




elsauer zytig

Informationen für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tolhusen, Fulau, Ricketwil und Schlatt – GZA 8352 Elsau

Ausgabe 269, März 2026

Gemeinde	6
	
Erfolgreiche Kunststoffsammlung	8
Schule	11
	
Referat zum Thema Cyber-Mobbing	15
Kirche	16
Natur	23
Senioren	24
Kultur	28
	
Solo-Konzert mit Ana Turkalj	31
Vereine	32
Jugend	42
Gewerbe	43
Parteien	44
Vermischtes	46
	
Schlatter Plausch Dart Night	46

Für viele Elsauerinnen und Elsauer eher unsichtbar hat sich auf der Gemeindeverwaltung Ende Februar ein wichtiger Wechsel vollzogen. Der langjährige Gemeindegeschreiber Ruedi Wellauer ist in Pension gegangen und hat sein Amt an seinen Nachfolger Jan Tobias Bauer weitergegeben.

Für die Redaktion der Elsauer Zytig war Ruedi Wellauer immer ein wichtiger Ansprechpartner – entsprechend möchten wir ihn mit einem letzten grossen Interview würdigen und ihm zudem für sein Engagement danken. Gleichzeitig ist es uns natürlich ein grosses Anliegen, den neuen Gemeindegeschreiber Jan Tobias Bauer etwas näher vorzustellen. Auf den Seiten 4 und 5 finden Sie deshalb ein ausführliches Portrait. So viel schon mal vorweg: Der neue Gemeindegeschreiber bringt viel frischen Wind in die Verwaltung und wir freuen uns auf eine spannende Zusammenarbeit.

«Das kommt gut!»

(sil) 23 Jahre lang war Ruedi Wellauer als Gemeindegeschreiber für die Gemeinde Elsau tätig. Ende Februar hat er sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir haben ihn kurz vor seinem letzten Arbeitstag nochmals im Gemeindehaus getroffen.

Wie war das damals, als Du als Gemeindegeschreiber nach Elsau kamst? Hast Du vorher schon als Gemeindegeschreiber gearbeitet?

Ruedi Wellauer: Nein, ich war vorher viele Jahre lang bei der Schweizerischen Post beschäftigt. Schon mein Vater war Posthalter, deshalb war für mich eigentlich schon als Jugendlicher klar, dass ich niemals bei der Post arbeiten möchte. Doch es kam anders: Ich besuchte das Gymnasium und machte die Matura, wusste dann aber nicht, was ich studieren möchte. Irgendwie landete ich dann halt doch bei der Post und blieb auch viele Jahre lang dort. In all dieser Zeit hat sich die Post stark verändert, und je länger ich dort tätig war, desto klarer wurde mir, dass ich nicht mein ganzes Leben lang dort arbeiten wollte. Ich überlegte mir, in welche Richtung ich mich weiterentwickeln möchte, und merkte bald, dass eine Stelle als Gemeindegeschreiber recht gut zu mir und auch zu meinem bisherigen Tätigkeitsfeld passen würde.

Schliesslich stiess ich dann im Sommer 2003 auf eine Stellenausschreibung der Gemeinde Elsau. Obwohl ich mir nicht allzu viele Hoffnungen machte, bewarb ich mich dann doch und war fast ein bisschen überrascht, als ich nach zwei Vorstellungsgesprächen eine Zusage erhielt.

Damals hattest Du also noch gar keine Ausbildung zum Gemeindegeschreiber absolviert?

Das stimmt und eigentlich war es fast ein bisschen verwegen, dass ich mich direkt für eine Stelle als Gemeindegeschreiber beworben habe. Da ich bei der Post aber schon recht lange in einem ganz ähnlichen Sektor tätig gewesen war und mich zudem vorab gründlich informiert hatte, was mich als Gemeindegeschreiber erwarten würde, traute ich mir diesen Wechsel durchaus zu. Offensichtlich ging es dem damaligen Elsauer Gemeinderat ähnlich: Jedenfalls wurde mir von Anfang an das Vertrauen ausgesprochen und ich konnte meine

Ausbildung zum Gemeindeschreiber während meinen ersten Jahren in Elsau berufsbegleitend absolvieren.

Das klingt aber schon auch nach einem Sprung ins kalte Wasser...

Die ersten Monate waren wirklich hart, und dies in vielerlei Hinsicht. Erstens musste ich mich zuerst in meinem neuen Aufgabenbereich zurechtfinden und zweitens an die damals auf der Gemeindeverwaltung herrschende Kultur gewöhnen, die ganz anders war als ich mir das von der Post gewohnt war. Trotzdem hat mir meine neue Stelle von Anfang an sehr gut gefallen und ich fühlte mich wohl. Die Arbeit war genauso, wie ich mir das vorgestellt hatte und Elsau entsprach auch von der Grösse her meinen Vorlieben. In kleineren, eher ländlichen Gemeinden hat der Gemeindeschreiber ganz andere Aufgaben als beispielsweise in einer Stadt, und er kann selber viel mehr bewirken. Das heisst aber auch, dass ein reiner Dienst nach Vorschrift nicht reicht, um der Verantwortung gerecht zu werden. Das war genau das, was ich gesucht hatte.

Wie gut hast du Elsau vorher gekannt?

Sonderlich gut kannte ich Elsau vorher nicht. Als ich mich dazu entschieden habe, mich für die Stelle als Gemeindeschreiber zu bewerben, habe ich mir zuerst einmal die Webseite etwas genauer angeschaut. Da wurde mir dann schnell klar, dass Elsau genau dem entsprach, was ich mir für mich wünschte. Grundsätzlich war das aber zweitrangig – ich interessierte mich für eine Stelle als Gemeindeschreiber und ich bin mir sicher, dass ich in einer anderen Gemeinde auch glücklich geworden wäre. Das ist meiner Meinung nach Einstellungssache. Man muss bereit sein, sich auf etwas Neues einzulassen. Dann kommt die Freude ganz von alleine.

23 Jahre als Gemeindeschreiber sind eine lange Zeit. Was ist Dir in besonderer Erinnerung geblieben?

Ein echtes Highlight war für mich, als die Sanierung des Gemeindehauses im Jahr 2010 beim zweiten Anlauf gutgeheissen wurde. Schon als ich im Jahr 2003 meine Stelle antrat, war das Gemeindehaus vor allem im Untergeschoss ein Keller und entsprach den Bedürfnissen an eine moderne Verwaltung keineswegs.



Obwohl Handlungsbedarf bestand, dauerte es aber ziemlich lange, bis das auch dem Gemeinderat bewusst wurde. Da erfuhren wir von der Verwaltung teils einen ziemlich starken Gegenwind, und das war eine ziemlich mühsame Situation. Umso erfreuter war ich, als wir dann das Projekt endlich erfolgreich umsetzen konnten.

Im Nachhinein verstummten dann auch die vorherigen Kritiker vollends und es war wohl allen klar, dass der Umbau nötig und richtig gewesen war. Ich hätte mir aber bereits im Vorhinein etwas mehr Unterstützung gewünscht. Ein weiteres Highlight, das für die Bevölkerung aber kaum sichtbar war, war die Umstrukturierung und Trennung der operativen und strategischen Führung in der Verwaltung. Früher waren einige der Verwaltungsangestellten direkt den jeweiligen Gemeinderäten unterstellt. Im Sinne einer Professionalisierung wurde das dann entflochten. In der Zeit zwischen 2009 und 2010 wurde schliesslich ein erstes Geschäftsreglement erarbeitet, das den geänderten Umständen entsprach.

Wo steht die Gemeinde Elsau aus Deiner Sicht als Gemeindeschreiber heute?

Ich bin der Meinung, dass die Gemeinde Elsau wirklich sehr gut aufgestellt ist – und zwar in jeglicher Hinsicht. Wir sind gut geerdet, die Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung funktioniert bestens.

Natürlich warten einige Herausforderungen – so zum Beispiel die Über-

bauung Riethöfe, die im Jahr 2027 zu einem Bevölkerungszuwachs von rund 400 Personen führen wird. Ich bin mir aber sicher, dass die Verwaltung in ihrer heutigen Zusammensetzung diesen Zuwachs gut meistern kann und wird. Ich habe meine Pensionierung sorgfältig geplant und auch sehr früh mit dem Gemeinderat abgesprochen: Mir war wichtig, Elsau nicht mitten in einer Legislatur zu verlassen, sondern lieber vor den Neuwahlen. Dies, damit der neue Gemeindeschreiber bzw. die neue Gemeindeschreiberin in einem guten Moment einsteigen und die Legislatur für sich planen kann. Ich bin froh und erleichtert, dass mit Jan Tobias Bauer schon früh ein sehr kompetenter und bestens geeigneter Nachfolger gefunden werden konnte.

In den letzten 23 Jahren hat Elsau vier verschiedene Gemeindepräsidenten erlebt. Wie war das für Dich als Gemeindeschreiber? Immerhin hast Du damit viermal einen neuen Chef erhalten.

Ich würde von mir behaupten, dass ich ein sehr konsensorientierter Mensch bin. Ich habe meine Linie und dieser bleibe ich auch treu – ich habe aber keine Probleme damit, mich unterzuordnen oder auch einmal über meinen eigenen Schatten zu springen. Das kam mir in meiner Tätigkeit zugute – jedenfalls habe ich mit allen vier Gemeindepräsidenten, die ich als Gemeindeschreiber erlebt habe, sehr gut und konstruktiv zusammenarbeiten können. Dafür bin ich dankbar, denn

es hätte sicherlich auch ganz anders kommen können. Im Fall eines wirklich grossen Konfliktes wäre für mich aber auch von Anfang an klar gewesen, dass ich als Gemeindeschreiber den Hut nehme und mir eine andere Stelle suche.

War es für dich jemals ein Thema, nach Elsau zu zügeln?

(Schmunzelt) Das wurde ich in den vergangenen 23 Jahren sehr oft gefragt und eigentlich ist es lustig, dass das den Leuten bis heute so viel zu bedeuten scheint – die Wohnsitzpflicht für Verwaltungsangestellte wurde ja schon lange aufgehoben.

Bis im Jahr 2015 lebte ich in einem eigenen Haus in Erzenholz bei Frauenfeld, und dieses hätte ich nicht aufgeben wollen – von daher stellte sich diese Frage für mich gar nicht. Aber auch nachher war ein Umzug nach Elsau nie ein Thema – ich zog stattdessen in die Stadt Frauenfeld, wo ich bis heute lebe.

Im Nachhinein betrachtet, war es eigentlich ganz gut, eine gewisse Distanz zwischen Arbeit- und Wohnort zu wahren. So konnte ich Arbeit und Privatleben besser trennen und ich bin mir sicher, dass auch die Menschen hier in Elsau diese Distanz durchaus geschätzt haben.

Wie hat sich deine Arbeit mit den Jahren verändert?

Grundsätzlich ist die Aufgabe eines Gemeindeschreibers sicher umfangreicher geworden. Früher konnte ich mir noch viel bewusster Zeit nehmen für ein bestimmtes Thema oder Dossier, als dies heute der Fall ist.

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, die Ansprüche sind stetig gestiegen und gleichzeitig sind auch die Regeln und Richtlinien viel strenger geworden. Nehmen wir beispielsweise das Thema Baubewilligungen: Früher umfasste eine solche vier bis sechs Seiten. Die Baubewilligung für die Überbauung Hofwis umfasste hingegen 40 Seiten. Da hat sich schon sehr viel verändert.

Wie sehr ist Dir Elsau das Herz gewachsen?

Elsau ist mir sehr ans Herz gewachsen. Aber ich habe auch kein Problem damit, loszulassen. Jeder Mensch hat ein Ablaufdatum, und das ist auch gut so. Dass mit Jan Tobias Bauer eine so gute Nachfolge gefunden werden konnte, erleichtert mir den Abschied natürlich zusätzlich. Er hat sich in den vergangenen zwei Monaten gut eingearbeitet und ich bin mir sicher, dass er einen prima Job machen wird. Ich habe sehr grosses Vertrauen in ihn und auch in die politische Führung der Gemeinde – Elsau befindet sich auf einem sehr guten Weg.

Wirst du jetzt zum Heimweh-Elsauer?

Sagen wir es mal so: Ich würde mich sehr über ein Abonnement der Elsauer Zytig freuen! Nein im Ernst: Ich werde sicher weiterhin aktiv mitverfolgen, was in Elsau läuft und wie sich die Gemeinde entwickelt. Es gibt auch ein paar Geschäfte, die ich nicht mehr selber abschliessen konnte und bei deren Fertigstellung ich deshalb später gerne dabei sein würde. So zum Beispiel die

Eröffnung der Riethöfe oder auch den Anschluss der ARA an Winterthur inklusive dem Rückbau des ehemaligen ARA-Geländes.

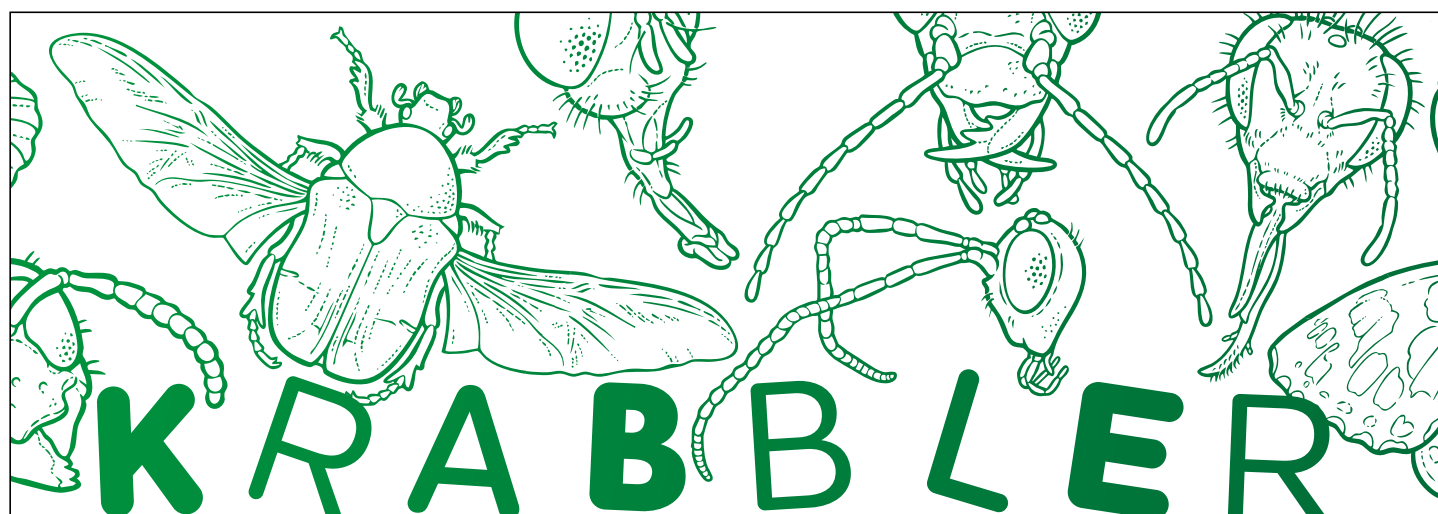
Hast Du schon Pläne für Deinen Ruhestand?

Auf meiner Liste stehen einige Ideen und auch Hobbys, denen ich mehr Zeit widmen möchte. In erster Linie freue mich aber einfach darauf, ein bisschen mehr Zeit für mich, meine Familie, meine Partnerin und meine Freunde zu haben und vermehrt einfach in den Tag hinein leben zu dürfen. Der Gedanke, morgens in der Zeitung zum Beispiel von einer Kunstaussstellung in Lausanne zu lesen und dann ganz spontan in den Zug zu steigen und hinzufahren, gefällt mir.

Ich bin nicht der Typ, der grosse Pläne schmiedet oder plötzlich Weltreisen unternimmt – ich finde das Glück eher im Kleinen, Beschaulichen. In diesem Sinne wünsche ich mir eigentlich in erster Linie, dass ich möglichst gesund und zufrieden alt werden und noch viele schöne Momente erleben darf.

Was wünschst Du Deinem Nachfolger Jan Tobias Bauer?



Ich wünsche ihm, dass er genau so bleibt, wie er ist und seine Ideen umsetzen kann. Er passt sehr gut zu Elsau und bringt all die Qualitäten mit, die es als Gemeindeschreiber braucht. Ich mag seine Offenheit und die frische und unbeschwerte Art, mit der er die Dinge angeht. Ich bin überzeugt, dass er seinen Weg machen wird. Das kommt gut!



KRABBLER

Naturmuseum Winterthur, 22. März bis 18. Oktober 2026

Eine Ausstellung des Naturmuseums St. Gallen
natur.winterthur.ch

Stadt Winterthur  

«Hier ist man per Du – das hat mich beeindruckt»»

(sil) Am 1. Januar 2026 hat Jan Tobias Bauer oder «JT», wie ihn eigentlich alle nennen, seine Stelle als neuer Elsauer Gemeindegemeinschreiber angetreten. In der Elsauer Zytig erzählt er von seinem Werdegang, was ihm persönlich wichtig ist und wie er hier in Elsau aufgenommen wurde.

«Ich bin in Weinfeldern aufgewachsen und wohne noch immer sehr gerne hier. Ich fühle mich wohl und bin tief verwurzelt. Bis heute spiele ich aktiv beim FC Weinfeldern und auch meine Familie und ein Grossteil meiner Freunde leben im schönen Städtchen im Thurgau. Weinfeldern ist aber auch wirklich ein guter Ort zum Leben: Es hat sich trotz seiner rund 12 500 Einwohnerinnen und Einwohner seinen ländlichen Charakter bewahren können. Hier kennt man sich, kann fast alles kaufen, was das Herz begehrt, und gelangt trotzdem in nur wenigen Schritten vom Zentrum mitten in die Natur.

Als Kind wollte ich eigentlich Maurer werden – der Beruf faszinierte mich, weil auch mein Vater Maurer war. Ich entschloss mich dann aber dazu, mir

auch das KV etwas näher anzuschauen, bevor ich mich definitiv für eine Lehrstelle entscheide. Ich absolvierte eine Schnupperlehre auf der Stadtverwaltung von Weinfeldern, und da wars um mich geschehen. Ich fand die Arbeit dort derart spannend und vielseitig, dass ich mich sofort für die KV-Lehrstelle bewarb und diese zum Glück auch erhielt.

Nach der Lehre wollte ich studieren. Die BMS hatte ich jedenfalls in der Tasche und so hätte ich eigentlich sofort loslegen können. Ich entschied mich dann aber dazu, zuerst ein Jahr zu arbeiten und erste Erfahrungen im Beruf zu sammeln. Ich liess mich von der Stadt Frauenfeld für die Einwohnerdienste verpflichten und aus einem Jahr wurden schnell drei Jahre. Schliesslich konnte ich im zarten Alter von 21 Jahren den

Bereich Bestattungen und Einbürgerungen übernehmen – das war schon etwas sehr Besonderes für mich und ein riesiger Vertrauensbeweis in meine Arbeit. Das Bestattungsamt in einer so grossen Stadt wie Frauenfeld gibt allerhand zu tun: Pro Monat gibt es rund 30 Todesfälle zu bearbeiten. Das lässt sich kaum mit einer kleinen Gemeinde vergleichen.

Je länger ich für die Stadt Frauenfeld tätig war, desto mehr Freude machte mir meine Arbeit. Besonders spannend fand ich die grosse Vielseitigkeit der Aufgaben und dass kaum ein Tag dem anderen gleicht. Ich bildete mich laufend weiter und erhielt Einblick in ganz verschiedene Ressorts. Eine Zeitlang war ich dann gar als Stellvertreter für die Stadtschreiberin tätig, und diese Arbeit imponierte mir sehr. Ich hatte früher damit geliebäugelt, selber in die Politik zu gehen – merkte dann aber schnell, dass mir ein Amt hinter den Kulissen viel eher liegt und ich lieber im Hintergrund die Fäden in der Hand halte, anstatt mich vorne ins Rampenlicht zu stellen. Was mir auch irgendwann klar wurde: Ich sah mich eher als Gemeindegemeinschreiber denn als Stadtschreiber. Während sich der Stadtschreiber in einer so grossen Stadt wie Frauenfeld auf gewisse Ressorts und Themenbereiche spezialisieren muss, ist der Gemeindegemeinschreiber in einer



Jan Tobias Bauer hat das Amt des Gemeindegemeinschreibers in Elsau am 1. Januar 2026 angetreten.

eher kleinen Gemeinde ein Generalist, der sich in allen Bereichen und Ressorts bewegt. Das entspricht mir eher, und deshalb entschied ich mich schliesslich nach zehn lehrreichen und spannenden Jahren auf der Stadtverwaltung dazu, mich nach einer Stelle als Gemeindegemeinschreiber umzuschauen. Ich wollte zwar keinesfalls aus dem Thurgau wegziehen, liebäugelte aber mit einer Stelle auf einer Gemeindeverwaltung im Kanton Zürich. Dies nur schon, um auch einmal über den Gartenzaun hinwegzuschauen und die Gesetzgebung und die verschiedenen Abläufe eines anderen Kantons etwas näher kennenzulernen.

Das Inserat für die Gemeindegemeinschreiberstelle in Elsau kam für mich wie gerufen und weckte sofort mein Interesse. Ich fand nur schon sehr sympathisch, dass die Gemeinde Elsau einen professionellen Berater für die Suche nach einem neuen Gemeindegemeinschreiber bzw. einer neuen Gemeindegemeinschreiberin einsetzte. Das zeigte mir, dass sich die Verantwortlichen der Wichtigkeit dieses Amtes durchaus bewusst sind. Die ersten Gespräche verstärkten diesen Eindruck, und ich war überrascht, wie herzlich ich vom Gemeinderat bereits vor der Vertragsunterzeichnung aufgenommen wurde. Auch mein Vorgänger Ruedi Wellauer zeigte keinerlei Berührungsängste und wir haben uns von Anfang an gut verstanden.

Meine Bedürfnisse wurden sehr ernst genommen – das zeigt auch der Umstand, dass ich meine zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie gewünscht noch vor dem Gemeinderat kennenlernen durfte. Dieses Treffen hatte ich mir ausbedungen, weil es mir ganz wichtig war, wirklich ins Team zu passen, bevor ich weitere Schritte unternehme. Die vielversprechendste Stelle bringt nichts, wenn man sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht getragen fühlt. Dieses Treffen wurde ganz unkompliziert anberaumt und ich spürte sofort, dass die Chemie stimmt. Ich muss schon sagen: Die Gemeindeverwaltung Elsau verfügt über sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es herrscht eine sehr wohlwollende und konstruktive Atmosphäre.

Ich freute mich zwar sehr auf meine neue Aufgabe in Elsau, gleichzeitig war es für mich dann aber schwieriger als erwartet, die Stelle bei der Stadt Frauen-

feld zu kündigen. Zehn Jahre sind zehn Jahre, und eigentlich gab es für mich ja keinen zwingenden Grund, zu gehen. Gleichzeitig spürte ich aber, dass es nun an der Zeit war, den nächsten Schritt zu wagen.

Am 1. Januar 2026 habe ich in Elsau meine Arbeit aufgenommen. Ich durfte am Neujahrsapéro teilnehmen und die Bevölkerung ein erstes Mal kennenlernen. Mich beeindruckte, wie unkompliziert und persönlich der Austausch zwischen Gemeinde und Bevölkerung in Elsau stattfindet. Man ist per Du, Ruedi Wellauer kannte eigentlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Empfang war freundlich und vertraut.

Nun arbeite ich schon bald zwei Monate hier in Elsau und der erste Eindruck hat nicht getäuscht. Ich fühle mich sehr wohl hier, Ruedi Wellauer hat mich gut und professionell eingearbeitet und mir gleichzeitig ganz viel Freiraum gelassen, um meine eigenen ersten Erfahrungen zu sammeln. Er hat eine gute Art, mit dem Loslassen umzugehen – so ein Abschied ist nie leicht und ich bin froh, dass er nicht damit hadert, bald in den Ruhestand zu treten, sondern sich im Gegenteil sehr darauf freut. Er hat mir auch sofort seinen Schreibtisch überlassen und sich Schritt für Schritt zurückgezogen. Am 27. Januar fand in Anwesenheit des Bezirksrats die Amtsübergabe statt, nun bin ich offiziell Elsauer Gemeindegemeinschreiber.

Der Zeit, wenn sich Ruedi Wellauer definitiv verabschiedet hat, schaue ich mit gemischten Gefühlen entgegen: Einerseits habe ich grossen Respekt vor seiner langjährigen Erfahrung und hoffe, dass ich mich gut zurechtfinden und allen Aufgaben gerecht werden kann. Andererseits ist da natürlich auch sehr viel Vorfreude. Ich bin genau dort, wo ich hingehöre, und freue mich auf die Herausforderungen, die anstehen.

Gespannt bin ich auf meine allererste Gemeindeversammlung, die am 14. Juni stattfinden wird. Das wird für mich in jeglicher Hinsicht eine Premiere: So etwas gibt es bei einer Stadt nämlich nicht – entsprechend habe ich noch nie an einer teilgenommen. Ich hoffe sehr, dass ich mich bis dahin bereits genügend gut in der Gesetzgebung des Kantons Zürich zurechtfinde, um alle entstehenden Fragen zu beantworten – da gibt es ziemlich grosse Unter-

schiede zum Kanton Thurgau. Ich bin es mir gewohnt, an mich selbst sehr hohe Ansprüche zu stellen, und die Elsauer Bevölkerung darf von mir erwarten, dass ich in dieser Hinsicht sattelfest bin.

Was ich für ein Gemeindegemeinschreiber sein möchte? Das ist eine gute Frage. Ich möchte einer sein, mit dem man reden kann. Der ein offenes Ohr hat und konstruktive Lösungen anstrebt – und dies sowohl für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Verwaltung wie auch für die Elsauer Bevölkerung. Ich möchte frischen Wind mitbringen und mithelfen, die Gemeinde Elsau in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Ein Umzug nach Elsau kommt für mich wie vorhin schon erwähnt nicht in Frage – ich möchte am liebsten in Weinfeldern alt werden. Zudem würde ich sowieso nicht in der gleichen Gemeinde wohnen wollen, in der ich arbeite. So kann ich richtig abschalten und sobald ich zu Hause die Wohnungstüre aufschliesse, liegt der Arbeitstag hinter mir und ich kann mich voll und ganz auf mein Privatleben konzentrieren.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv und treibe viel Sport. Ich mag es aber auch beschaulich, lese gerne so richtig düstere nordische Krimis und bin zudem ein leidenschaftlicher Koch und genussvoller Esser. Meine Partnerin ist Vegetarierin und ich sehe es als Herausforderung, sie immer wieder mit schmackhaften und überraschenden Rezepten zu verwöhnen. Ganz ehrlich: Wer sich einmal wirklich damit auseinandersetzt, wie wunderbar vielseitig beispielsweise Tofu zubereitet werden kann, wird die Vegetarische Küche mit ganz anderen Augen anschauen.»



Aus dem Gemeinderat

Abschied von Gemein- schreiber Ruedi Wellauer und Start von Jan Tobias Bauer

Der neue Gemeinbeschreiber, Jan Tobias Bauer, hat seine Tätigkeit am 1. Januar 2026 aufgenommen. Bereits am Neujahrsapéro hatte er Gelegenheit, Teile der Bevölkerung kennenzulernen. Die offizielle Übergabe des Amtes in Anwesenheit des Bezirksrats fand am 27. Januar 2026 statt. Seither führt Jan Tobias Bauer die Geschäfte der Gemeindeverwaltung.

Ruedi Wellauer hatte die Aufgaben des Gemeinbeschreibers rund 22 Jahre zuvor von seinem Vorgänger übernommen. Sein offizieller Amtsantritt erfolgte am 1. Januar 2004. Während dieser Zeit arbeitete er mit vier Gemeindepräsidenten sowie 14 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zusammen und prägte die Entwicklung der Gemeinde Elsau wesentlich mit. Insgesamt nahm er an rund 355 Gemeinderatssitzungen teil und bearbeitete dabei etwa 3'740 Geschäfte.

An seinem zweitletzten Arbeitstag, dem 26. Februar 2026, wurde Ruedi Wellauer von den Mitarbeitenden der Verwaltung sowie von aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Gemeinderats und der Gemeindepräsidenten verabschiedet. Neben vielen anerkennenden Worten wurden auch zahlreiche Anekdoten aus den vergangenen Jahren erzählt.

Der Gemeinderat dankt Ruedi Wellauer herzlich für seinen grossen Einsatz während der letzten 22 Jahre und wünscht ihm für seine etwas vorzeitig angetretene Pensionierung alles Gute. Dem neuen Gemeinbeschreiber Jan Tobias Bauer wünscht der Gemeinderat viel Erfolg und Freude in seiner neuen Funktion.

10-jähriges Dienstjubiläum von Steuersekretär Daniel Bürssner

Am 1. März 2016 trat Daniel Bürssner seine Stelle als Steuersekretär bei der Gemeinde Elsau an, die damals rund 3'500 Einwohnerinnen und Einwohner zählte. Am 1. März 2026 konnte er nun sein zehnjähriges Dienstjubiläum feiern. Der Gemeinderat gratuliert Daniel Bürssner herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und dankt ihm für seine langjährige Treue und seinen engagierten Einsatz für die Gemeinde. Er freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfüllung bei seiner Tätigkeit für die Gemeinde Elsau.

Neuer Badmeister für die Badi Niderwis

Paul Fouradoulas hat seine Stelle Ende der Badesaison 2025 verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Inzwischen konnte mit Roman Eberhard ein neuer Badmeister für die Badi Niderwis gefunden werden.

Nach einer Lehre als Automonteur und verschiedenen beruflichen Stationen arbeitet Roman Eberhard seit 2003 im Bäderbereich. Zudem hat er sich zum Badangestellten igba mit Diplom weitergebildet. Mit seiner Erfahrung sowie seiner zuverlässigen und integren Persönlichkeit bringt er beste Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Eduardo Pacheco übernimmt die Funktion des Stellvertreters und ist für diese Aufgabe ebenfalls gut qualifiziert.

Der Gemeinderat heisst Roman Eberhard und Eduardo Pacheco herzlich im Team der Gemeindewerke willkommen, wünscht ihnen einen guten Start und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nicole Jäggi startet in der Abteilung Soziales als Sozialberaterin

Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Franziska Zürner und Leonora Corese verlassen die Gemeindeverwaltung per 31. März 2026 und treten gemeinsam eine neue Stelle bei der Gemeinde Zell an. Der Gemeinderat dankt Franziska Zürner herzlich für ihre 11-jährige und Leonora Corese für ihre 6-jährige engagierte und wertvolle Tätigkeit zugunsten der Gemeinde Elsau. Für

ihren weiteren beruflichen und privaten Weg wünschen wir beiden alles Gute und viel Erfolg.

Am 1. April 2026 wird ihre Nachfolgerin, Nicole Jäggi, ihre Tätigkeit als Sozialberaterin in der Abteilung Soziales aufnehmen. Nicole Jäggi absolvierte ihre kaufmännische Grundausbildung mit Berufsmaturität bei der kantonalen Verwaltung Appenzell Ausserrhoden. Nach einer kurzen Tätigkeit bei der kantonalen Arbeitslosenkasse folgte ein zweijähriger Einsatz als Verwaltungsangestellte an der Berufsbildungsschule Winterthur. Anschliessend war sie während sechseinhalb Jahren erneut bei der kantonalen Arbeitslosenkasse tätig, zuletzt als Teamleiterin und stellvertretende Kassenleiterin. Seit Mai 2025 arbeitet sie als Personalberaterin beim RAV in Amriswil. In den Jahren 2020 und 2021 absolvierte sie zudem die Weiterbildung zur Sozialversicherungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis. Der Gemeinderat heisst Nicole Jäggi herzlich in der Gemeindeverwaltung willkommen, wünscht ihr einen guten Start und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Flurstrassenunterhalt

Die Andelbach-, Aperg- und Bergholzstrasse befinden sich in einem sehr schlechten Zustand und müssen saniert werden. Während für die Sanierung der Andelbach- und der Apergstrasse in der Investitionsplanung bereits 100'000 Franken vorgesehen waren, hat sich der Zustand der Bergholzstrasse inzwischen so stark verschlechtert, dass ihre Betriebssicherheit in naher Zukunft nicht mehr gewährleistet wäre. Grund dafür sind unter anderem zahlreiche Schlaglöcher im Belag.

Das Bauleitungsbüro Stradatec GmbH in Thalheim an der Thur hat für die notwendigen Arbeiten einen Kostenvoranschlag erstellt. Bund und Kanton Zürich unterstützen den Unterhalt von landwirtschaftlichen Strukturverbesserungsanlagen mit Beiträgen von voraussichtlich 57 Prozent der anrechenbaren Kosten.

Der Gemeinderat hat deshalb einen Objektkredit von 139'000 Franken für die Sanierung der Andelbach-, Aperg- und Bergholzstrasse genehmigt.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Gefahrenkarte Elsau

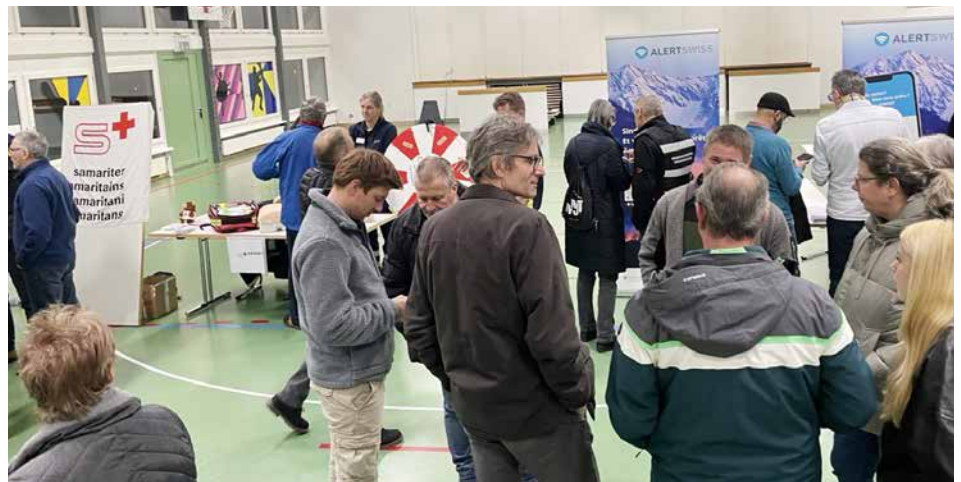
Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung vom 25. Februar 2015 die Gefahrenkarte der Gemeinde Elsau als Teil der Gefahrenkarte Naturgefahren Eulach erlassen und die Gemeinde zur Umsetzung verpflichtet. Dabei wurde Elsau aufgefordert, innerhalb von zwei Jahren eine Massnahmenplanung zu erarbeiten und diese innerhalb von weiteren zehn Jahren umzusetzen.

Die Gemeinde hat die entsprechende Massnahmenplanung fristgerecht erstellt und am 27. Januar 2017 beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) zur Stellungnahme eingereicht. Die Abteilung Wasserbau des AWEL hat diese Planung fachlich geprüft und am 1. Juli 2025 einen Prüfbericht verfasst. Dieser stellt keine formelle Genehmigung dar, sondern enthält Empfehlungen für die optimale Weiterentwicklung und Umsetzung der Massnahmen. Insgesamt wurden 19 konkrete Empfehlungen formuliert.

Auf Grundlage dieser Hinweise soll die Massnahmenplanung aus dem Jahr 2017 überprüft und aktualisiert werden. Der Gemeinderat genehmigt die Bearbeitung der Massnahmenplanung der Gefahrenkarte.

Gelungener Informationsanlass im Notfalltreffpunkt in der Mehrzweckhalle Ebnet

Der Notfalltreffpunkt unserer Gemeinde befindet sich in der Mehrzweckhalle Ebnet beim Oberstufenschulhaus. Erstmals fand nun dort am 4. Februar 2026 ein erfreulich gut besuchter Informationsanlass statt. Passend zum jährlichen schweizweiten Sirenentest am Nachmittag nutzte die Gemeinde am Abend die Gelegenheit, unserer Bevölkerung aufzuzeigen, wie ein Notfalltreffpunkt funktioniert, welche Unterstüt-



zung im Ernstfall dort zur Verfügung steht und wie man sich auf ausserordentliche Ereignisse vorbereiten kann. Die Besucherinnen und Besucher erhielten praxisnahe Einblicke in den Betrieb des Notfalltreffpunkts sowie in die Aufgaben des Gemeindeführungsorgans (GFO) und der Krisenhilfegruppe. Bereichert wurde das Programm durch die Präsenz der Feuerwehr Elsau-Schlatt, des Zivilschutzes Eulachtal, der First Responder sowie des Samaritervereins. Sie stellten ihre wichtigen Aufgaben und ihre Arbeit vor und beantworteten Fragen. Auch das Thema Notvorrat und die App «AlertSwiss» stiessen auf grosses Interesse. Anschliessend bot sich bei einem Getränk und einer Wurst zudem Raum für persönliche Gespräche und den Austausch zwischen Bevölkerung und Einsatzorganisationen. Die offene Atmosphäre unter allen Anwesenden trug wesentlich zum positiven Eindruck des Abends bei.

Die Gemeinde Elsau dankt allen beteiligten Organisationen und den zahlreichen Helferinnen und Helfern herzlich für ihr grosses Engagement sowie unserer Bevölkerung für das rege Interesse und die Teilnahme. Ein besonderer Dank geht an die Mitwirkenden des

Gemeindeführungsorgans und der Krisenhilfegruppe.

Dieser Anlass hat gezeigt, wie wichtig Information, Vorbereitung und Zusammenarbeit im Krisenfall sind. Die Gemeinde plant auch künftig, unsere Bevölkerung mit solchen oder ähnlichen Veranstaltungen zu informieren und sie für die Vorsorge in einem Notfall zu sensibilisieren und zu stärken.

Eine Wiederholung des Infoabends in unserem Notfalltreffpunkt in der Mehrzweckhalle Ebnet, in den auch die erhaltenen Verbesserungsvorschläge einfließen werden, ist deshalb für das Jahr 2027 bereits geplant.

Information zur Asiatischen Hornisse

Mit dem Frühling und den steigenden Temperaturen beginnt auch die Aktivitätsphase der Asiatischen Hornisse. Sobald die Temperaturen konstant zwischen 12 und 15 °C liegen, erwachen die Jungköniginnen aus ihrer Winterruhe. Sie machen sich dann auf die Suche nach einem geeigneten Ort, um ein sogenanntes Primärnest zu bauen. Diese ersten Nester sind meist klein und befinden sich an geschützten Stellen wie unter Dachvorsprüngen, in Gartenhäusern, Schuppen oder sogar in Fensterahmen.

Gerade jetzt ist es besonders wichtig, aufmerksam zu sein. Früh entdeckte und gemeldete Primärnester können rasch entfernt werden – und jede frühzeitige Entfernung verhindert die Entwicklung eines ganzen Hornissenvolkes. Damit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zur Eindämmung der invasiven Art. Sichtungen der Asiatischen Hornisse oder von verdächtigen Nestern können auf www.asiatischehornisse.ch gemeldet werden. Weitere Informationen finden Sie zudem auf unserer Webseite.

Jan Tobias Bauer, Gemeindeschreiber



10530 Kilogramm Haushaltkunststoff gesammelt

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weg-
geworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind. Die Gemeinde Elsau hat mit den Sammelsäcken von Bring Plastic Back im Jahr 2025 die stolze Zahl von total 10'530 kg Haushalt-
kunststoff gesammelt und so dem Recycling zugeführt.

In der Region bietet die InnoRecycling AG in Eschlikon in Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden die Möglichkeit, Haushaltkunststoffe in den kostenpflichtigen Sammelsäcken Bring Plastic Back von sammelsack.ch zu sammeln. Dies verringert nicht nur den Hauskehricht, sondern reduziert auch den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Ausstoss.

Bring Plastic Back – Plastikrecycling, dem vertraut werden kann

Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Verbands Schweizer

Plastic Recycler (<https://plasticrecycler.ch>) zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Kunststoff wiederverwertet statt vernichtet

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde Elsau ersetzte 2025 im stofflichen Recycling 5'265 kg Neumaterial, was 15'795 l Erdöl einsparte. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 4'113 m Kabelschutz-



Gemeinde Elsau
8352 Elsau

hat vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 total
10'530 Kilogramm Haushaltkunststoffe
in Sammelsäcken von Bring Plastic Back gesammelt.

rohren. Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzt so 5'260 kg Stein- oder Braunkohle. Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 29'800 kg CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 229'371 km.

Weitere Informationen und Kontakte sind zu finden unter sammelsack.ch

100'000 Schweizer Kinder haben einen Elternteil, der ein Alkoholproblem hat

Eine Suchterkrankung beeinflusst den ganzen Familienalltag. Für Kinder bedeutet das Unsicherheit, Stress und fehlende Stabilität. Das kann ihre Entwicklung stark belasten.

Das nationale Programm «Papa trinkt. Mama trinkt.» von Sucht Schweiz setzt sich dafür ein, diese Kinder sichtbar zu machen.

Ihre Situation ist oft komplex. Umso wichtiger ist es, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, die Kinder zu unterstützen und ihnen ein Umfeld zu ermöglichen, in dem sie sich gesund entwickeln können.

Konkrete Tipps finden Sie in dieser Broschüre von Sucht Schweiz: Broschüre Kinder von Eltern mit Suchterkrankung: Was kann das Umfeld tun? – Sucht Schweiz

Sie haben Fragen und möchten mit einer Fachperson sprechen? Melden

Sie sich bei der Suchthilfe Winterthur: Integrierte Suchthilfe ISW – Stadt Winterthur: #Prävention #Alkohol #PsychischeGesundheit



Wetterschutz Blitzschutz Solartechnik

Professionelle Beratung
und Installation



bänninger

Bauspenglerei | Solartechnik

Bänninger Bauspenglerei GmbH

Im Halbiacker 11 8352 Elsau

052 363 20 00

www.baenninger-spenglerei.ch

Warum Elsauer Leitungswasser die bessere Wahl ist



Qualität, auf die wir stolz sein dürfen

Gemäss dem Betriebsbericht unseres Brunnenmeisters wurden im Jahr 2025 insgesamt 293'615 m³ Trinkwasser für 3'940 Personen gefördert. Sämtliche Proben erfüllen Jahr für Jahr vollumfänglich die strengen Anforderungen der Lebensmittelverordnung – unser Wasser ist also jederzeit sauber, sicher und qualitativ hochwertig (der Gesamtbericht ist auf www.trinkwasser.ch einsehbar).

Wasser sparen mit Leitungswasser

Leitungswasser statt Flaschenwasser – gut für Klima und Ressourcen

Für die Herstellung einer 1-Liter-Plastikflasche (PET) inklusive Abfüllung werden mehrere Liter Wasser benötigt. Dieser sogenannte Wasserfussabdruck entsteht durch Rohstoffgewinnung, Flaschenproduktion, Abfüllung, Transport, Kühlung und Entsorgung der Verpackung.

Beim Konsum von Leitungswasser entfällt ein grosser Teil dieser zusätzlichen Ressourcenbelastung, da keine Verpackung produziert und kein Transport zum Verkaufsort nötig ist.

CO₂-Emissionen im Vergleich

Lebenszyklusanalysen zeigen deutliche Unterschiede zwischen Leitungswasser und Flaschenwasser:

- Mineralwasser (Durchschnitt): ca. 202,74 g CO₂ pro Liter
- Leitungswasser: ca. 0,35 g CO₂ pro Liter

Damit verursacht Mineralwasser etwa das 586-Fache der CO₂-Emissionen von Leitungswasser. Der Grossteil der Emissionen entsteht durch Flaschenproduktion, Verpackung und Transport

Was bedeutet das im Alltag?

Wenn du 1 Liter pro Tag trinkst:

- Jahresverbrauch: 365 l
- CO₂ Ersparnis: ca. 74 kg pro Jahr

Wenn du 2 Liter pro Tag trinkst:

- Jahresverbrauch: 730 l
- CO₂ Ersparnis: ca. 148 kg pro Jahr



Herzliches Beileid

'Irmgard' Antonie Kretz

17.04.36 – 11.01.26

Anton Emmenegger

16.02.30 – 22.01.26

Erminia Corezzola

10.07.38 – 02.02.26

Anna Kellermüller

04.01.43 – 13.02.26

Das ist etwa so viel CO₂, wie ein Auto auf 600 bis 1'200 km ausstösst – nur durch den Umstieg auf Leitungswasser.

Kurz gesagt

- Leitungswasser ist umweltfreundlicher, gesünder, günstiger und sofort verfügbar.
- Mit jedem Liter sparst du Geld, Ressourcen, Energie und CO₂.
- Das Elsauer Trinkwasser erfüllt höchste Qualitätsstandards – und das direkt aus dem Wasserhahn.

Klimakommission Elsau

Forst- und Forwarderarbeiten





R.Meier

Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald

- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

Zu diesen Themen sind neue Selbsthilfegruppen im Aufbau

Grosseltern von Kindern im Kinderheim

Enkelkinder in einem Heim zu haben, ist oft noch ein Tabu. In dieser Gruppe soll es um Fragen wie die Gestaltung des Kontakts zum Heim, das Ernst-Genommen-Werden von involvierten Stellen und das Ausfüllen der Rolle als Grosseltern gehen. Das Ziel des Austausches ist es, sich gegenseitig zu ermutigen und zu unterstützen, damit eine gute und beständige Beziehung zu den Enkelkindern gepflegt werden kann.

Neurodivergente Eltern

Eltern zu sein ist herausfordernd – ganz besonders für neurodivergente Menschen mit Autismus, Legasthenie, Hochsensibilität, ADHS und ähnlichen Themen. Die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und liebevoll auf sie einzugehen, und dabei die eigenen Herausforderungen im Blick zu behalten, ist nicht immer leicht. Wenn du Kinder im Teenageralter hast und dich über Strategien, die dir im Alltag helfen, austau-

schen möchtest, dann melde dich für diese Gruppe an!

Bewusst kinderfrei leben

Hast du dich bewusst für ein Leben ohne Kinder entschieden? Stellst du dir auch diese Fragen:

Wie gestalte ich mein Leben? Wie gehe ich mit Erwartungen von Familie, Umfeld und Gesellschaft um? Wie lebe ich meinen Wunsch nach fürsorglichen Aufgaben? Wie gestalte ich Feiertage? Werde ich im Alter einsam sein? – Melde dich, falls du dich angesprochen fühlst!

Jugendliche, die Grenzen testen

Bei manchen Jugendlichen scheint die Pubertät kein Ende zu nehmen. Sie testen Grenzen aus, kommen mit Polizei oder Behörden in Konflikt, sind im familiären oder Arbeitsumfeld unzuverlässig, scheinen kaum Einsicht in die Konsequenzen ihres Handelns zu haben. Die Eltern sind erschöpft, Zuversicht und Geduld scheinen zu Ende zu



Wir gratulieren zur Geburt

Lucy Lindenmann

19.01.26

Lia Schönbächler

23.01.26

gehen. Eltern, die ähnliche Erfahrungen machen, sind herzlich für einen aufbauenden und stärkenden Austausch willkommen!

Selbsthilfegruppen sind keine Therapiegruppen. Sie stärken die Teilnehmenden im Alltag durch Erfahrungsaustausch gegenseitiges Verständnis. Alle neuen Selbsthilfegruppen werden in der Gründungsphase durch eine Mitarbeiterin des Selbsthilfezentrums begleitet.

Weitere Gruppen im Aufbau

Alleinerziehende • Älterwerden • Cystinose • Eltern-Kind-Entfremdung (PAS) • Erschütterung – wenn das Leben auf einmal aus den Fugen gerät (Betroffene und Angehörige) • Familiäres Schweigen • Introvertiert • Männergruppe – Mann, tut das gut! • Rheumatoide Arthritis • Schlafapnoe • Schwerhörigkeit (Betroffene bis ca. 65 Jahre) • Sexueller Missbrauch im Erwachsenenalter • Trauma bewältigen (Männer) • Wandern und Erleben (für Menschen mit einer chronischen Erkrankung) • Weiterkommen durch ehrliche Selbstreflexion

Weitere Informationen und Kontakt zu mehr als 120 Selbsthilfegruppen in unserer Region:

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen, Telefon 052 213 80 60
 info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
 www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURGARTEN AG
 BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE
 052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmangartenbau.ch

BIO
TERRA
FACHBETRIEB

Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
 Eidg. Baubiologe SIB
 8405 Winterthur T 052 223 13 23
 www.malerei-wuelser.ch

Malerei Wülser
 & Partner GmbH

Jahresthema

«Wir tragen Sorge zur Umwelt»

Nachhaltigkeit ist längst kein Randthema mehr – sie ist zu einer der zentralen Herausforderungen unserer Zeit geworden.

Während politische Debatten über Klimaziele, Energiepreise und internationale Verpflichtungen gerade in sicherheitspolitisch unsicheren Zeiten kontrovers geführt werden, setzt unsere Schule bewusst ein Zeichen: Mit dem Jahresthema «Wir tragen Sorge zur Umwelt» verbindet sie Haltung mit Handeln – und macht Verantwortung zur gelebten Praxis.

Zukunftsorientierung als Bildungsauftrag

Der Lehrplan 21 verankert das Thema Umwelt zentral als Teil der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) unter der Leitidee «Natürliche Umwelt und Ressourcen». Schülerinnen und Schüler sollen lernen, komplexe Ökosysteme zu verstehen, Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur zu analysieren und nachhaltig zu handeln. Dies geschieht fächerübergreifend, vor allem im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG).

Unsere Schule setzt diesen Auftrag mit einer klaren Haltung um. Umweltbewusstsein wird aber nicht ideologisch vermittelt, sondern faktenbasiert und lösungsorientiert. Denn Ziel ist es letztlich auch, demokratische Kompetenzen zu fördern: kritisches Denken, verantwortungsbewusstes Handeln und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu verstehen. Wir möchten keine Angst vermitteln, sondern Perspektiven eröffnen. Der Fokus liegt auf Gestaltungsmöglichkeiten statt auf Ohnmacht. Schülerinnen und Schüler lernen, dass Umweltschutz nicht nur Verzicht bedeutet, sondern Innovation und Kreativität erfordert. Ob durch die Entwicklung kleiner technischer Lösungen im Werkunterricht oder durch Diskussionen über nachhaltige Geschäftsmodelle im Wirtschaftsunterricht: Verantwortung beginnt im Kleinen und wirkt ins Grosse.

Vom Leitgedanken zur Tat

Das Thema prägt Unterricht, Projekte und Schulentwicklung. Denn Bildung bedeutet nicht einfach Wissensvermittlung, sondern praxisnahe Umsetzung. Lehrpersonen berichten, dass in dieser Hinsicht besonders die projektorientierte Arbeit nachhaltige Wirkung zeigt. «Wenn Schülerinnen und Schüler selbst Ver-

antwortung übernehmen, verstehen sie die Zusammenhänge viel tiefer», erklärt Manuel Hösli, Lehrperson der Sekundarschule und Organisator des Klimarats. Theorie und Praxis greifen ineinander – Erkenntnisse aus dem Unterricht werden mit konkreten Erfahrungen verbunden. In den vergangenen Jahren sind daraus vielfältige Initiativen entstanden:

- Eine Solaranlage und eine Holzschnitzelheizung
- Nachhaltige Gestaltung der Schulhausumgebung, in welche die Schülerinnen und Schüler aktiv involviert sind
- Schulgartenprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler eigene Kräuter anbauen und ökologische Kreisläufe erforschen
- Regelmässige Clean-up-Aktionen in der Umgebung, bei denen Abfall gesammelt und korrekt entsorgt wird

- Ein Energiekonzept und ein demokratisch verankertes Energiesparprogramm
- Regelmässige Projektwochen zu Themen wie Klimawandel, Biodiversität und nachhaltiger Konsum
- Forschendes Entdecken im Bereich von Zukunftstechnologien
- Nachhaltige Ernährung und Vermeidung von Foodwaste in Unterricht und Alltag

Mehr als ein Motto

«Wir tragen Sorge zur Umwelt» ist somit weit mehr als ein Papiertiger. Es ist ein Versprechen an die nächste Generation – und zugleich ein Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte. In einer Zeit, in der politische Entscheidungen oft kurzfristig erscheinen, setzt die Schule auf langfristige Perspektiven. Denn wer heute lernt, Verantwortung zu übernehmen, gestaltet morgen die Welt von übermorgen.

Nachfolgend geben wir Einblick in einzelne Projekte an unseren Standorten. Sie bilden keinen Querschnitt aller Aktivitäten ab, sondern möchten Sie bewusst in aktuelle Umsetzungsbeispiele eintauchen lassen.

Thomas Buntschu,
Lehrperson Sek Elsau-Schlatt

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.

Monats-Aktion April: Poulet-Bärlauch-Cordonbleu.

www.metzg-steiner.ch

Wir tragen Sorge zur Umwelt – Umsetzung des Schulmottos an der PS Elsau in der Stufe 56

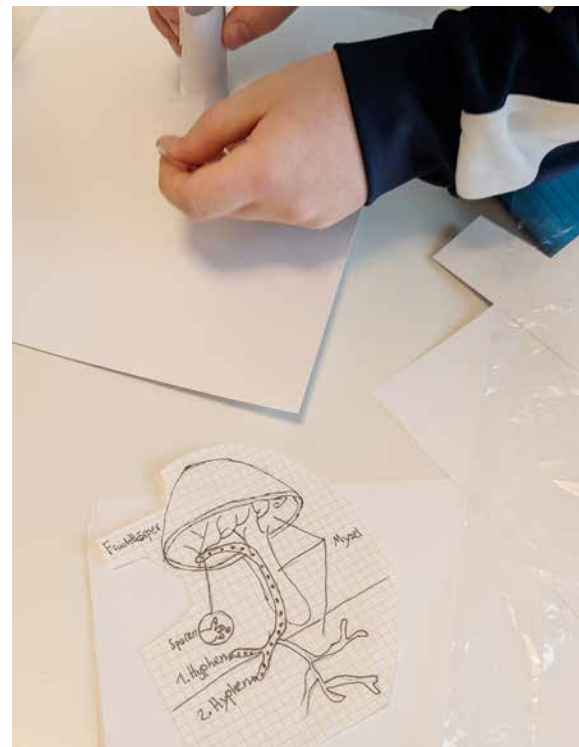
Themen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf unsere Welt halten längst auch Einzug in unseren Schulen. Nachhaltigkeit beschäftigt uns als Gesellschaft und betrifft auch unsere «Kleinsten». Um diesem Umstand gerecht zu werden, lautet das diesjährige Schulmotto: «Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt.»

Wie dieses Motto ganz konkret umgesetzt werden kann, zeigen zwei Projekte der Stufe 56 der Primarschule Elsau:

Gemeinsam gegen Littering – Verantwortung übernehmen im Alltag

Seit diesem Schuljahr führt unser Hauswart, Leonardo Buonsanto, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Stufe 56 regelmässig eine Anti-Littering-Aktion durch. Die Idee entstand nach dem Einweihungsfest des neuen Schulgebäudes. Trotz der neuen Anlage und genügend Abfalleimern fiel nach kurzer Zeit auf,

dass auf dem Schulareal immer wieder Abfall auf dem Boden zu finden ist. Dies war der Startschuss für die Idee: «Nachhaltigkeit lernt man nicht im Klassenzimmer, sondern muss aktiv gelebt werden.» Bereits im letzten Schuljahr wurde das Projekt testweise durchgeführt, bevor es nun fest in den Schulalltag integriert wurde. Zweimal pro Woche machen sich jeweils vier Schülerinnen und Schüler nach der 10-Uhr-Pause auf den Weg zum neuen Spielplatz. Ausgerüstet mit Abfallzangen und Eimern beginnt die «Suche nach dem Gold» – wie Herr Buonsanto den Rundgang augenzwinkernd nennt.



Gesammelt wird nicht nur auf dem Schulareal, auch die WCs und Gänge des Schulhauses werden kontrolliert. Die Klassenlehrpersonen erstellen Einsatzpläne, sodass alle Kinder in Vierergruppen teilnehmen und direkt in das Projekt eingebunden sind. Die ersten Reaktionen der Schülerinnen und Schüler waren unterschiedlich: Einige freuten sich sehr, aktiv

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



etwas für die Umwelt und ihre Schule zu tun. Andere empfanden den Einsatz zunächst eher als Pflichtaufgabe und sahen erst später den Sinn darin. Alles in allem gilt auch hier: Verantwortung zu übernehmen gehört genauso zum Lernen dazu wie sich Vokabeln einzuprägen.

Die Anti-Littering-Aktion zeigt eindrücklich, wie Umweltbewusstsein im Alltag und beim «Selbst-Tun» wachsen kann. Wer selbst Abfall sammelt, wirft ihn später hoffentlich weniger leichtfertig weg.

Deeper-Learning-Projekt zum Thema Umwelt – Ideen werden Wirklichkeit

Neben der praktischen Arbeit auf dem Schulareal beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler aktuell auch vertieft mit dem Thema Umwelt im Unterricht. Im Rahmen eines fünf Wochen dauernden Deeper-Learning-Projekts dürfen die Kinder eigene Projekte entwickeln und umsetzen.

Dabei stehen Eigenverantwortung, Kreativität und Forschergeist im Zentrum. Die Kinder wählen ihre Themen selbstständig und planen ihre Projekte zum Thema Umwelt.

So haben beispielsweise zwei Schüler ein eigenes Modellauto gebaut. Mit die-



sem möchten sie untersuchen, wie und wie viele Abgase entstehen und welche Auswirkungen diese auf unsere Umwelt haben. Andere Gruppen beschäftigen sich mit Recycling, nachhaltigem Konsum oder Möglichkeiten, im Alltag Energie zu sparen.

Über einen längeren Zeitraum hinweg wird recherchiert, gebaut, experimentiert und dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich dabei nicht nur Fachwissen über Umwelt und Klima an, sondern lernen auch wie man ein Pro-

jekt plant, Probleme löst und Ergebnisse präsentiert sowie passend aufbereitet.

Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen – auf dem Pausenplatz, im Klassenzimmer und im eigenen Handeln. Die Projekte der Stufe 56 zeigen, dass Kinder bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

So ist unser Schulmotto nicht nur ein Leitsatz, sondern gelebter Alltag.

Angelina de Sluca, Schulische Heilpädagogin
Primarschule Elsau

**DER INNOVATIVE STROMER
FÜR IHRE PHOTOVOLTAIK**

heinz schmid ag
Strom und Innovation aus Winterthur

Individuelle Küchen für Elsau



In Elgg ZH bauen wir Küchen nach Ihren Wünschen und in bester Schweizer Qualität. Von der Planung bis zur Montage, von Neuküchen bis zur Renovation.



Jetzt Inspiration finden in unserer Ausstellung



Elgger Innenausbau AG
Obermühle 16b, 8353 Elgg
www.elibag.ch, T +41 52 368 61 61






ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Die Welt im Klassenzimmer – und das Klassenzimmer in der Welt

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO stecken den globalen Rahmen ab: eine gerechtere, nachhaltigere Welt bis 2030. Dass dieser Rahmen auch für Schulen gilt, verankert der Lehrplan 21 verbindlich: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dort nicht als optionales Zusatzthema gedacht, sondern als Leitidee, die sich durch alle Fachbereiche und Stufen zieht. An der Primarschule Schlatt haben wir uns gefragt, wie wir diesem Auftrag gerecht werden können.

Energiechallenge

	07.01.	08.01.	09.01.	12.01.	13.01.	14.01.	15.01.	16.01.	19.01.	20.01.	21.01.	22.01.	23.01.	09.02.	10.02.	11.02.	12.02.	13.02.	16.02.	17.02.	18.02.	20.02.	21.02.	24.02.	
Bachmann	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schmäh	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schultheiss	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Flotter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

SDG-Tafeln: Globale Ziele sichtbar gemacht
Im Schulhausgang hängen sie nun – Tafeln zu allen ausgewählten SDGs der UNO: Den offiziellen UNO-Tafeln mit QR-Code wurden für eine einfachere Visualisierung Illustrationen gegenübergestellt. Damit die Tafeln nicht einfach zum Wandschmuck werden, binden wir sie

aktiv in den Schulalltag ein – durch monatliche Challenges, die sich je einem SDG widmen.

Die Energiechallenge: Nachhaltigkeit im Alltag
Seit Januar läuft die Energiechallenge. Lehrpersonen überprüfen täglich ihr eigenes Verhalten im Schulalltag: Sind die Storen unten? Die Fenster beim Hei-

zen geschlossen? Der Bildschirm nach dem Unterricht ausgeschaltet? Während der Challenge übernehmen die Kinder diese Aufgaben. Schaffen sie es, daran zu denken, erhält ihre Klasse einen grünen Punkt in der Übersicht. Geht hingegen etwas vergessen, wird der Punkt rot. Auch wenn heruntergelassene Storen auf unser Weltklima einen vernachlässigbaren Einfluss haben, schärft die Übertragung der Verantwortung bei den Kindern das Bewusstsein, dass die Ressourcen unseres Planeten begrenzt sind und wir sorgfältig mit ihnen umgehen sollen. Dazu gehört, dass wir durch das tägliche Senken der Storen ein bisschen weniger heizen müssen.

Ehrlichkeit gehört dazu: Die Challenge kommt nicht bei allen gleich gut an. Manche Schülerinnen und Schüler sind mit Begeisterung dabei – andere empfinden die tägliche Selbstüberprüfung als lästig oder fragen kritisch, was das alles bringe. Diese Reaktionen sind wertvoll und berechtigt. Denn gerade der Widerstand, die Diskussion und das Zweifeln gehören zum Kern von BNE: Es geht nicht darum, vorgegebene Haltungen zu übernehmen, sondern eigene Positionen zu entwickeln – und dabei komplexe Zusammenhänge zu verstehen. «Wir tragen Sorge zur Umwelt» ist an unserer Schule deshalb kein Versprechen, das alle gleichermassen begeistert – aber eines, das alle beschäftigt. Und vielleicht ist das der ehrlichere Weg: nicht Überzeugungen vermitteln, sondern Auseinandersetzung ermöglichen. Die Welt ist gross. Die Fragen, die sie aufwirft, sind es auch.

*Igor Otter, Schulischer Heilpädagoge
Primarschule Schlatt*




Dank dem kompakten und zeitlosen Design der VIVO-Markise geniessen Sie Komfort und stilvolle Schlichtheit. Wir beraten Sie gerne in unserem Showroom in Dinhard.



Gehlhaar
Sonnenschutz und Sichtschutz

→ 052 315 22 12
→ gehlhaar.ch

Einladung zum Elternforum-Referat: (Cyber-)Mobbing

Vorbeugen, erkennen & richtig reagieren – für Eltern und Lehrpersonen.

Mobbing ist ein ernstes und sensibles Thema, nicht nur für die direkt Betroffenen, sondern auch für deren Familien und das gesamte Schulumfeld. Leider ist Mobbing eine Realität, mit der Kinder und Jugendliche konfrontiert sind und die uns alle betrifft.

Einladung zum öffentlichen Referat

Am Mittwoch, 15. April 2026, lädt das Elternforum Netzwerk zu einem öffentlichen Referat ein. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau statt. Alle Eltern, Lehrpersonen sowie interessierte Personen sind herzlich willkommen.

Teilnehmer:innen erfahren an diesem Abend, worin sich Mobbing deutlich von Konflikten und Streitereien unterscheidet, was Cyber-Mobbing ist und wie

sie richtig reagieren und unterstützen können.

Referentin ist Christelle Schläpfer, Mobbing-Expertin, Beraterin SGfB, Lehrerin und Inhaberin von edufamily®. Sie bringt 14 Jahre Unterrichtserfahrung am Gymnasium sowie 12 Jahre als psychosoziale Beraterin mit und ist leidenschaftliche Verfechterin positiver gesellschaftlicher Veränderungen.

Details

15. April, 19.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau



Anmeldung unter:
forms.gle/PKXXmHfVE97TLdej7



Bildquelle: Seraina Fluri

175 ZÜRCHER
LANDBANK
JAHRE

ZLB-Fäscht
8.–10. Mai 2026
Save the Date!

REIKI

FÜR KÖRPER, GEIST & SEELE

Reiki ist eine sanfte, ganzheitliche Methode, die auf energetischer Ebene wirkt und dich dabei unterstützen kann:

- Wieder deine Mitte zu finden
- Stress und innere Anspannung loszulassen
- Deine Selbstheilungskräfte zu aktivieren
- Energieblockaden lösen
- Persönliches und spirituelles Wachstum fördern

Termine: buchbar nach Absprache Kosten: 60 Min 120 CHF

Babs Berger
Gesundheitscenter Spirit
Neumühlestrasse 42 / 8406 Winterthur
Tel: 079 930 47 68
www.seelenlichtweg.ch
E-mail: info@seelenlichtweg.ch

Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Senioren

Seniorenmittagstisch

15. April und 27. Mai, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Ökum. Seniorennachmittag in Hagenbuch – Franziskus von Assisi.

Der als «poverello» (der kleine Arme) bekannte Wandermönch, der für radikale Armut einstand, inspiriert bis heute Künstlerinnen, Gottsucher und Naturliebhaber. In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 800. Mal.

Wir rufen uns die Stationen seines Lebensweges ins Gedächtnis, hören Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken und begegnen dem fröhlichen, aber auch unbequemen Italiener in Text und Bild.

Im Anschluss an den hoffentlich unterhaltsamen und anregenden ersten Teil dürfen wir Kaffee und selbstgemachten Kuchen geniessen.

Seien Sie herzlich eingeladen.

Für das Vorbereitungsteam:

Pftr. Johanna Breidenbach

Montag, 18. Mai, Altes Gemeindehaus Hagenbuch, 14.00 Uhr

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstags von 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 2. April und 7. Mai

Leitung:

Barbla Peer Frei, Regula Fässler, Nicole Bochsler, Annemarie Spühler, Orgel

KiKi-Morgen

In der Kirche und im Kirchgemeindehaus wird gemeinsam gebetet, gesungen, biblische Geschichten erzählt und gespielt. Natürlich gehört auch ein Znüni dazu (bitte Trinkflasche mitnehmen). Anschliessend wird das Gehörte in altersgetrennten Gruppen kreativ vertieft. Kurz vor 11.00 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss in der Kirche.

Barbara Hofer

Samstag, 25. April

Ref. Kirche und KGH Elgg, 09.00 Uhr

Morgenstund für Klein und Gross

Für Kinder und Erwachsene zugleich gedacht. Einmal im Monat treffen wir uns am Samstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

in der Kirche Schlatt zum geselligen Singen.

Nächstmals: 11. April und 9. Mai

Hannah Lindner, Kantorin

Jugendchor «I Vocellini»

Für Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren (etwas jünger oder älter ist natürlich auch fein). Jeweils am Montag von 17.45 bis 18.45 Uhr, ausser in den Ferien, singen wir im Saal des KGH Elgg Lieder aus Filmen, Popsongs, Gospels, aber auch kleine Perlen der klassischen Musik, oder vielleicht mal ein lässiges Volkslied von hier oder von weit weg.

«Bibel-Gschichtä Singä» im Pfarrhaus Schlatt

Für Kinder von 0 bis 4 Jahre.

Einmal im Monat tauchen wir singend und spielend in eine biblische Geschichte ein. Die Lieder sind einfach und eingängig. Die Erzählungen auf das Alter der Kinder runtergebrochen. Wir wechseln ab zwischen Bewegen und Sitzen, Zuhören und Mitmachen. Die Freude am Singen steht jedoch im Vordergrund. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Das Angebot ist kostenlos. Kommen Sie und Ihr Kind doch einfach einmal vorbei. Barbara Hofer freut sich auf viele kleine und grosse Teilnehmende.

Wann:

Jeweils einmal im Monat am Montagmorgen: 27. April und 18. Mai, 09.00 Uhr
Wo: Pfarrhaus Schlatt, Kirchgasse 11, 8418 Schlatt

Mitbringen: Antirutschsocken oder Ähnliches, bequeme Kleider

Barbara Hofer, Katechetin und Freiwillige

Mitarbeiterin und Karin Michel,

Sozialdiakonin

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Sonntag (Bestellung bis Freitag, 17 Uhr) frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken Lieferkosten pro Monat. Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Musik / Konzerte

Kammermusikkonzert Lucerne Piano Trio

Leonid Baranov, Violine; Milena Marena, Violoncello; Alla Belova, Klavier

Das Lucerne Piano Trio widmet seinen Namen der Stadt, welcher sie alle stark verbunden sind.

Die drei Musiker/innen mit ihrer Liebe zu Luzern bringen gemeinsam ihr ganzes Können und ihre Leidenschaft in die Musik. Am 19. April um 16.30 Uhr



wird das Trio fantastische Werke der französischen Komponistin Germaine Tailleferre und von Franz Schubert auf-führen. Französische Postromantik und Schuberts ergreifender «Hit», nämlich sein Klaviertrio in Es-Dur, werden das Publikum begeistern.

Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit, bei einem kleinen Apéro mit den Musizierenden ins Gespräch zu kommen. Die Vereinigung «Kammermusik im Kirchgemeindehaus Elgg» freut sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Christa Hug

Sonntag, 19. April

KGH Elgg, Saal, 16.30 Uhr

Vermischtes

«Trotz allem – Geschichten vom Aufstehen»

«Hingeschaut» – Eine Filmreihe zu Fragen des Lebens. In Zusammenarbeit mit dem «Theater zur Waage», Elgg

Grosse Geschichten brauchen keine grossen Helden. Es sind Kinder, Geschwister, Aussenseiter – Menschen am Rand der Erwartungen – die im Zentrum dieser Filmreihe stehen. Sie leben in Welten, die ihnen enge Grenzen setzen: patriarchale Traditionen, Krieg, familiäre Zerbrechlichkeit, gesellschaftlicher Leistungsdruck. Und doch erzählen alle drei Filme von einer erstaunlichen inneren Kraft, vom Menschsein im Angesicht von Widerständen.

Die Kamera bleibt nah an ihren Figuren, fast tastend. Sie beobachtet Gesichter, Blicke, kleine Gesten. Es sind keine spektakulären Siege, die hier gefeiert werden – sondern leise und umso berührendere Momente tiefer Menschlichkeit. In «Whale Rider» kämpft ein junges Mädchen um ihren Platz in einer von

Tradition geprägten Gemeinschaft. In «Die letzten Glühwürmchen» versuchen zwei Geschwister im Schatten des Krieges ihre Menschlichkeit zu bewahren. Und in «Little Miss Sunshine» begibt sich eine scheinbar dysfunktionale Familie auf eine Reise, die mehr über Liebe und Zusammenhalt offenbart, als jeder Erfolg es könnte.

Was diese Filme verbindet, ist nicht das Happy End im klassischen Sinn. Es ist vielmehr die Frage: Was trägt, wenn Sicherheiten wegbrechen? Was bleibt, wenn Erwartungen enttäuscht werden? Worin besteht Würde, wenn einem die äusseren Umstände alles abverlangen? Alle drei Filme erzählen von Verlust, von Scheitern, von Enttäuschung – vor allem aber: von ganz unterschiedlichen Formen des Aufstehens. Von Mut, der nicht laut ist, sondern leise. Von Menschen, die gerade in ihrer Verletzlichkeit Stärke zeigen. Es sind Geschichten über das Anderssein, über das Festhalten an Beziehungen und über die Kraft, dem Leben trotz allem zuzutrauen, dass es mehr bereithält als alle augenscheinlichen Schwierigkeiten.

Diese Filmreihe lädt ein zu bewegenden, manchmal schmerzhaften, aber immer zutiefst menschlichen Erzählungen. Sie zeigt: Hoffnung ist kein naiver Optimismus. Sie ist eine Entscheidung – und manchmal beginnt sie in einem einzigen trotzigen Schritt nach vorn.

Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Platzwahl ist frei und erfolgt vor Ort. Türöffnung ist um 19.30 Uhr (Theater zur Waage, Vordergasse 10, Elgg).

Wir freuen uns auf Sie!

Yasar Turan

Pfr. Stefan Gruden,

Ref. Kirchgemeinde Eulachtal

Rahel Imboden & Simon Berger,

Theater zur Waage Elgg

1. Abend: Donnerstag, 16. April 2026 – 20.00 Uhr «Whale Rider»

Ein Film von Niki Caro (NZL, DE 2002; Dauer: 97 Minuten

Vorführsprache: Deutsch

Mit: Keisha Castle-Hughes, Rawiri Paratene u.a.

An der rauen Küste Neuseelands wächst die junge Pai in einem Maori-Stamm auf, der auf einen männlichen Erben für die Häuptlingswürde wartet. Doch Pai spürt tief in sich, dass gerade sie berufen ist, ihr Volk in die Zukunft zu führen. Ein berührender Film über Tradition und Wandel, über weibliche Stärke – und über den Mut, gegen alte Gewissheiten aufzustehen.

2. Abend: Donnerstag, 30. April 2026 – 20.00 Uhr «Die letzten Glühwürmchen» (Orig.: «Hotaru no Haka»)

Ein Anime-Film von Isao Takahata / Studio Ghibli (JPN 1988)

Dauer: 89 Minuten

Vorführsprache: Deutsch

Im Japan des Zweiten Weltkriegs kämpfen zwei Geschwister ums Überleben, nachdem sie bei einem Luftangriff ihre Mutter verlieren. Zwischen Ruinen und Hunger halten sie aneinander fest – und finden in flüchtigen Momenten von Licht und Zärtlichkeit Trost. Ein in seiner ganzen Tragik zutiefst bewegender und zeitloser Antikriegsfilm, der lange nachhallt und zu den eindrucksvollsten Werken des berühmten Animationsstudios «Studio Ghibli» zählt.

3. Abend: Dienstag, 12. Mai 2026 – 20.00 Uhr «Little Miss Sunshine»

Ein Film von Jonathan Dayton & Valerie Faris (USA 2006); Dauer: 98 Minuten; Vorführsprache: Deutsch

Mit Abigail Breslin, Greg Kinnear, Toni Collette, Steve Carell, Alan Arkin u.a.

Eine herrlich dysfunktionale Familie quetscht sich in einen klapprigen VW-Bus, um die kleine Olive zu einem Schönheitswettbewerb zu bringen. Auf dem chaotischen Roadtrip prallen gescheiterte Lebensträume, schräger Humor und unerwartete Zärtlichkeit aufeinander. Eine warmherzige Tragikomödie über das Scheitern, das Zusammenhalten – und darüber, dass Gewinnen manchmal ganz anders aussieht als gedacht.

**«Immer wieder sonntags...»
Treff für Alleinstehende
Ausflug zum Ittinger Museum,
Warth**

Wir besuchen die aktuelle Ausstellung «Reliquien – Objekte der Kontemplation in der Kirche und darüber hinaus» und erhalten eine Führung. Reliquien sind wörtlich «Überreste» von Heiligen, oder auch Gegenstände, mit denen sie in Kontakt gekommen sind. Der Kern des Reliquienkults waren die Heilserwartungen, die man damit verband: Die Heiligen bewirken durch die Präsenz ihrer Überreste Wunder.

Ein wesentlicher Aspekt des Umgangs mit Reliquien ist ihre Präsentation, die Ausdruck ihrer Wertschätzung und ihres Stellenwerts ist. Reich geschmückte Behältnisse (Reliquiare), oft aus Edelmetall gefertigt, unterstreichen die Bedeutung des Inhalts. Dabei hat sich im Verlauf der Zeit eine enorme Vielfalt entwickelt.

Nach dem Museumsbesuch werden wir im Restaurant der Kartause Ittingen eine Erfrischung geniessen und können uns über das Gehörte und Gesehene austauschen.

Treffpunkt auf dem Lindenplatz ist um 13.30 Uhr. Wir fahren mit einem Kleinbus und allenfalls Privatautos.

Kostenübersicht: Fahrkosten CHF 8.00, Museumseintritt CHF 7.00 (gratis mit Raiffeisen-MemberPlus-Karte), individuelle Konsumation im Restaurant.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – seien Sie herzlich willkommen!

Yvonne Maillard, Sozialdiakonin

Sonntag, 26. April 2026

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Lindenplatz Elgg

Bei Fragen: Yvonne Maillard,

052 550 25 17

**Angehörigen-Treff
«Leichter miteinander»**

Viele Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern werden von ihren Angehörigen daheim unterstützt, betreut



und gepflegt. Die Begleitung geht auch bei einem Heimeintritt weiter. In allen Situationen ändert sich der Alltag und der Umgang miteinander.

«Leichter miteinander» – um gegenseitig zu ermutigen, mitzutragen und zu stärken. Begleitet werden die Treffen von Pfarrerin Sonja Zryd, Gesundheitsfachfrau Rita Hobi und Sozialdiakonin Yvonne Maillard. Der Angehörigen-Treff findet einmal im Monat, abwechselnd in Elgg und Elsau jeweils von 14.15 bis 15.45 Uhr statt. Allfällige Fragen zum Angebot beantworten wir sehr gerne und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Yvonne Maillard

Daten 2026 in Elsau:

Montag, 13. April, 15. Juni, 17. August, 12. Oktober, 7. Dezember

Daten 2026 in Elgg:

Montag, 11. Mai, 13. Juli, 14. September, 9. November

Ökum. Frauenliteratur-Treff

«Frau Komachi empfiehlt ein Buch»

von Michiko Aoyama



Eine Bibliothekarin, die verborgene Wünsche erkennt. Lektüre, die Leben verändert. Ein Buch, das grosses Leseglück beschert.

«Wonach suchen Sie?» Diese Frage stellt Sayuri Komachi allen Besuchern in ihrer Gemeindebibliothek in Tokio. Und sie meint die Frage durchaus im übertragenen Sinne. Denn die weise Bibliothekarin spürt genau, wonach die Menschen im Leben suchen: von der rastlosen Ver-

käuferin, die mit ihrem Job hadert, dem schüchternen Buchhalter, der davon träumt, ein Antiquitätengeschäft zu eröffnen, oder der frischgebackenen Mutter, die sich zwischen Beruf und Familie aufreibt. Sie alle befinden sich in einer Sackgasse. Und alle führt es früher oder später zu Frau Komachi in die Bibliothek. Ihre überraschenden Buchempfehlungen haben ungeahnte Folgen. Die Lektüre entpuppt sich als Katalysator für eine andere Denkweise und eröffnet neue Wege. Und letztlich hilft sie den Besuchern, ihre aktuelle Lebenskrise zu meistern. Denn Frau Komachi weiss: Bücher haben magische Kräfte und sind eine verlässliche Quelle der Inspiration.

Pia Bagutti

Samstag, 28. März

KGH Elgg, Saal, 09.00 Uhr

Choralschola Eulachtal

Gregorianische Choräle sind die ältesten aufgeschriebenen Melodien der Welt. In ihrer schwebenden Einfachheit nehmen sie uns mit in eine ganz besondere Klangwelt, die einem die Ruhe und das so andere Zeitgefühl des Klosterlebens vergangener Tage erahnen lässt.

Wir treffen uns einmal im Monat zum Singen, abwechselnd in Schlatt, Elsau oder Elgg.

Vorkenntnisse oder besondere gesangliche Fähigkeiten braucht es nicht, ein wenig «Gwunder» reicht völlig aus.

Hannah Lindner, Kantorin

Freitag, 10. April

Kirche Schlatt, 19.00 Uhr

Freitag, 8. Mai

Ref. Kirche Elgg, 19.00 Uhr

**«Himmel und Erde»
Sich unterhalten über Glaube,
Spiritualität und s'Läbe.**



Woran glaube ich eigentlich? Was für Werte sind mir wichtig? Was kommt nach dem Tod? Wie geht Vergebung? Kann ich auf Gott vertrauen? Wer oder was ist Gott überhaupt? Stimmt denn, was in der Bibel steht? Wir laden ein zum Nachdenken und Sich-Austauschen über Fra-

gen, die im Alltag oft wenig Platz haben. Die aber, je nachdem, wie ich sie beantworte, mein Leben durchaus prägen. Dazu führen wir «Bibel und Prosecco» unter einem neuen Namen weiter, da es weder hauptsächlich ums Anstossen noch ums gemeinsame Bibellesen geht – auch wenn beides vorkommen kann! Alle Altersstufen sind willkommen und Sie brauchen keine Vorkenntnisse.

Ablauf der Abende:

19.30 bis 20.00 Uhr Ankommen
mit kleinem Apéro

20.00 bis 21.00 Uhr Input und
Diskussion zum
jeweiligen Thema

21.00 bis 21.30 Uhr Ausklang

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Lotti Gerber und Pfrn. Johanna Breidenbach

Dienstag, 21. April

KGH Elgg, Sitzungszimmer, 19.30 Uhr

Spezielle Gottesdienste



Gründonnerstag, 2. April, 18.30 Uhr

Familien-Abendgottesdienst

KGH Elsau, Saal

Pfrn. Sonja Zryd

Marianne Yersin, Klavier

Abendmahl; Kleiner Znacht

Karfreitag, 3. April, 09.30 Uhr

Gottesdienst

Ref. Kirche Elgg

Pfr. Stefan Gruden

Rafael Rütli, Orgel/Flügel

Abendmahl; kein Chilekafi

Karfreitag, 3. April, 09.30 Uhr

Gottesdienst

Kirche Elsau

Pfr. Andreas Bertram-Weiss

Magda Oppliger-Bernhard,

Orgel/Klavier

Abendmahl, kein Chile-Kafi

Ostersonntag, 5. April, 06.00 Uhr

Frühfeier

Ref. Kirche Elgg

Pfrn. Johanna Breidenbach

Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

Abendmahl; Zmorge

Ostersonntag, 5. April, 06.00 Uhr

Frühfeier

Kirche Schlatt

Pfr. Andreas Bertram-Weiss

Rafael Rütli, Klavier

Abendmahl

Eiertütschen und Zmorgen

Ostersonntag, 5. April, 17.00 Uhr

Gottesdienst

Ref. Kirche Elgg

Pfrn. Johanna Breidenbach

Hannah Lindner, Flügel und Stimme

Apéro

Sonntag, 10. Mai, 09.30 Uhr

Miteneand-Gottesdienst im Rahmen der Gewerbeausstellung

Ref. Kirche Elgg

Pfrn. Johanna Breidenbach

Magda Oppliger-Bernhard,

Orgel/Flügel

Rahel Ott, Cello

Kein Chilekafi

Chinderhüeti

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr

Muttertags-Gottesdienst

Kirche Schlatt

Pfr. Andreas Bertram-Weiss

Rafael Rütli, Orgel/Klavier

Ökum. Kirchenchor Elgg

Hannah Lindner, Leitung

Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst

Kirche Schlatt

Pfrn. Sonja Zryd

Marianne Yersin, Orgel/Klavier

Apéro riche

Pfingstsonntag, 24. Mai, 09.30 Uhr

Gottesdienst

mit Taufe von Nora Blumer

Ref. Kirche Elgg

Pfrn. Johanna Breidenbach

Hannah Lindner, Flügel und Stimme

Abendmahl

Sonntag, 24. Mai, 10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Kirche Elsau

Pfrn. Sonja Zryd

Marianne Yersin, Orgel/Klavier

Apéro

Pfarramt und Seelsorge in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele,

Telefon 052 550 25 12,

sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch

finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal

Lindenplatz 1, 8353 Elgg

Tel. 052 550 25 00

Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben.

Sigristen- /Hauswart-Team Elsau

Tel. 052 550 25 21

Dania Leuenberger,

Am Bach 17, 8352 Elsau

danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch

Nela Seeh, Kirchgasse 2, 8352 Elsau

nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Ihr Getränkeshändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH

www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr!

Sonntag, 29. März

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau (Palmsonntag Gottesdienst in Wiesendangen)

Sonntag, 5. April

Oster-Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, mit Eiertütschen und Ostertrunk

Sonntag, 12. April

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 19. und 26. April

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau (Schulferien)

Sonntag, 3. und 10. Mai

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 17. Mai

Gottesdienst in der Kirche Elsau

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen um 10.00 Uhr. Ausnahme: 30. März um 10.30 Uhr ökum. Fastengottesdienst in der Wisenthalle in Wiesendangen.

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

Besonderes

Freitag, 27. März, 18.00 Uhr

Jugendtreff im Clubraum St. Stefan Wiesendangen, Ostereier färben (nur mit Anmeldung)

Instagram @jugendtreff_st.stefan

Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit 5./6. Klasse in Wiesendangen, anschliessend Apéro und Risottoessen im Pfarreisaal zu Gunsten von Fastenaktion

Donnerstag, 2. April, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

19.00 Uhr: Eucharistiefeier zum Hohen Donnerstag in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 3. April, 11.00 Uhr

Familienkreuzweg in St. Josef Sulz
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 4. April, 21.00 Uhr

Osternachtfeier in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Ostertrunk und Eiertütsche

Mittwoch, 8. April, 18.00 Uhr

Jugendtreff im Clubraum St. Stefan Wiesendangen, Spielabend mit Snacks & Getränke (ohne Anmeldung)

Samstag, 11. April, 10.30 Uhr

Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Apéro

Freitag, 24. April, 18.00 Uhr

Jugendtreff im Clubraum St. Stefan Wiesendangen, offener Jugendtreff ohne Programm

Mittwoch, 6. Mai, 19.00 Uhr

Gemeinsame Maiandacht der Pfarrei St. Stefan Wiesendangen. Der Fahrdienst in Elsau kann telefonisch bestellt werden.

18.00 Uhr: Jugendtreff im Clubraum

St. Stefan Wiesendangen, Pizza Plausch mit Getränk (nur mit Anmeldung)

IG @jugendtreff_st.stefan

Donnerstag, 7. Mai, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 9. Mai, 12.30 Uhr

Bike for God, Treffpunkt Parkplatz St. Stefan Wiesendangen.

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier am Muttertag in St. Stefan Wiesendangen, festliche Musik: Tobias Ruckstuhl (Trompete) und Silvia Bernardini (Orgel)

Donnerstag, 14. Mai, 10.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 16. Mai, 16.00 Uhr

Firmung in St. Martin Seuzach mit Generalvikar Luis Varandas

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr

Kirchgemeindeversammlung in Seuzach, anschliessend Apéro. Neu- und Erneuerungswahlen der Kirchenpflege Amtsdauer 2026 bis 2030. Traktandenliste ab Mitte April auf der Homepage einsehbar.

Freitag, 22. Mai, 18.00 Uhr

Jugendtreff St. Stefan Wiesendangen, Dart-Turnier mit Snacks & Getränke (ohne Anmeldung)

«Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen».

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr an einem Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 15. April

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Familiengottesdienst am Palmsonntag «Jesus zieht ein!»

Am Sonntag, 29. März um 10.00 Uhr in der kath. Kirche St. Stefan in Wiesendangen. Nach der Palmweihe ziehen wir feierlich in die Kirche ein.

Gerne laden wir Sie nach dem Gottesdienst zu einem Apéro ein. Die 5. und 6.-Klässler:innen servieren uns anschliessend Risotto und Wienerli zu Gunsten von Fastenaktion.

Herzliche Einladung an alle!

Wir freuen uns!

Die Untikinder, Simone von Niederhäusern,

Marlen Hatzen und Eric Jankovsky

Bike for God – Fahrradtour mit Segnungsfeier für Velofahrende und anschliessendem Grillplausch

Am Samstag, 9. Mai um 12.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz St. Stefan Wiesendangen, Wannenstrasse 4, 8542 Wiesendangen.

Route: Wiesendangen – Bewangen – Hagenbuch – Hagenstal – Aadorf – Guntershausen – Elgg (Halt ev. beim Schwimmbad) – Schottikon – Wiesendangen (E-Bike von Vorteil.)

Grillade bitte selbst mitbringen.

Keine Anmeldung erforderlich. Der Anlass findet nur bei trockener Witterung statt.

CANTUS SANCTUS

Neues aus dem Kirchenchor

Rickenbach-Seuzach

Der Chor Cantus Sanctus wurde am 9. März 1966 gegründet. Darum feiern wir in diesem Jahr mit einigen Schwerpunkten unseren Geburtstag. Nebst



einem Konzert am 27. September 2026 in der Kath. Kirche in Seuzach, werden wir jeweils im Anschluss an die für uns traditionellen Gottesdiensten der Kirchengemeinde eine kleine Feier durchführen.
Samstag, 27. Juni, 18.00 Uhr

Gottesdienst in Sulz Rickenbach
Sonntag, 08. November, 10.00 Uhr
Patrozinium in Seuzach
Sonntag, 22. November, 10.00 Uhr
Christkönig Wiesendangen

Wie viele andere Chöre sind auch wir auf der Suche nach neuen Sängerinnen und Sängern. Vor allem für das Jubiläumskonzert vom 27. September. Die Proben für das Konzert sind folgendermassen festgelegt:

Donnerstags jeweils um 20.00 Uhr in Seuzach, ab den Sommerferien in Wiesendangen.

16.04. / 23.04. / 21.05. / 28.05. / 04.06. / 11.06. / 18.06. / 02.07. / 20.08. / 27.08. / 03.09. / 10.09. / 17.09.

Dazu kommt ein Probenwochenende in Wislikofen AG, Sa./So., 29./30.08. An diesem Wochenende kommt nebst dem Singen auch die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz.

Wir würden uns freuen, wenn wir für dieses Konzert (mit Orchesterbegleitung!) Projektsängerinnen und -sänger begrüßen könnten. Auch an den Gottesdiensten ist ein Mitsingen möglich. Vielleicht denken Sie an eine Neugestaltung Ihrer Freizeit und interessieren sich für eine Wohlfühloase der besonderen Art? Oder kennen Sie in Ihrem Umfeld vielleicht jemanden, der es versuchen möchte? Bitte kontaktieren Sie uns unter info@cantus-sanctus.com.

Cantus Sanctus

Jean-Marc Rusterholz, www.cantus-sanctus.com

GV der Vereinigung der Elsauer Katholiken

Am Freitag 27. Februar durfte die Präsidentin Gaby Leutenegger, der Vereinigung der Elsauer Katholiken zur 59. Generalversammlung im Restaurant Landhaus in Ricketwil einladen.

Zuerst konnten die Mitglieder und Gäste einen feinen Znacht geniessen und um 19.15 Uhr startete die 59. GV. Als Einstieg erzählte Gaby Leutenegger eine wunderschöne Geschichte über «Anders und doch gleich», welche alle sehr berührt und uns zum Nachdenken angeregt hat. Danach wurden die Aktivitäten des letzten Jahres erwähnt, wo die Vereinigung aktiv und mit vollem Engagement dabei war. Nach der Jahresrechnung und dem Budget fürs 2026 wurde die Präsidentin und die Revisoren wieder zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Ein wichtiges und nennenswertes Traktandum war der Antrag des Vorstandes für Spen-

den an Institutionen und Vereine in der Schweiz. Es wurde beschlossen dass 10'000 Franken gespendet werden und zwar 1500 an den Fahrdienst in Elsau, 3000 für den Verein Shalom in Winterthur, 3000 für das Sozialwerk von Pfarrer Sieber, 500 für die Greifvogelstation in Buch am Irchel und 2000 Franken an das Frauenhaus in Winterthur. Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern mit grossem Applaus angenommen. Danach wurde die GV noch mit Ehrungen, Verabschiedungen und Informationen abgeschlossen.

Sind sie auch interessiert? Wir erleben zusammen schöne Anlässe, können uns ins Pfarreleben einbringen, Ideen und Anregungen umsetzen und aktiv mitwirken. Sind sie auch interessiert? Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Weitere Informationen und Veranstaltungen sind auf der Homepage der Pfarrei St. Stefan, Wiesendangen und im Forum ersichtlich.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Osterglocken

Nach dem Winter grüsst uns schon wieder die Osterglocke am Wegrand. Auf den ersten Spaziergängen lässt sich das gut beobachten. Es macht Freude, die farbige Blüte zu entdecken – ein untrügliches Zeichen dafür, dass die kalte Zeit ihrem Ende zugeht.



In diesem Sinn wird die Osterglocke für viele zu einem stillen Symbol des Neuanfangs. Monatelang steckt diese Schönheit im Verborgenen. Unter der Erde sehen wir keine Farbe und keine Bewegung – doch die Knolle ist vorbereitet, die Knospen und Triebe als kleine Anlagen vorhanden. Wenn der Boden nicht komplett gefroren ist, wachsen auch die Wurzeln langsam weiter. Während so im Winter die ganze Kraft in der

Zwiebel gespeichert bleibt, holen Wärme und Sonne die Blüten wieder ans Licht. Leben entsteht nicht immer dort, wo wir es sofort erkennen. Vieles wächst leise, unsichtbar, geduldig. Und irgendwann, wenn die Zeit gekommen ist, bricht es hervor.

Für Christinnen und Christen erhält dieses Frühlingswunder noch eine zweite, tiefere Bedeutung. Die Ostertage erinnern nicht nur an das Erwachen der

cgwo

(Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:

Telefon 052 363 17 85,

www.cgwo.ch

Natur, sondern an den Kern des christlichen Glaubens: die Auferstehung von Jesus Christus.

Nach der dunklen und schmerzhaften Szene des Karfreitags war nicht einfach alles vorbei. Ostern erzählt von einer Wende, die niemand erwartet hat: Gott überlässt dem Tod nicht das letzte Wort. Darum ist Ostern für Christen mehr als nur ein Fest im Frühling. Es ist die Quelle einer Hoffnung, die über das irdische Leben hinausreicht: Die Hoffnung auf neues Leben bei Gott.

Die aussergewöhnliche Auferstehung von Jesus bestätigt, dass er Gottes Sohn ist. Er, der den Tod besiegt hat, verspricht uns sterblichen Menschen: «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. (Jesus, zitiert im Johannes-Evangelium 11. Kapitel, Vers 25). Auf diese Weise wird die Osterglocke jedes Jahr neu zu einem Zeichen der Hoffnung, weil Gott stärker ist als der Tod.

Markus Wepf

Samstag-Bibelstudium



Samstag, 11. April, 10:00 bis 12:00 Uhr

Samstag, 2. Mai, 10:00 bis 12:00 Uhr

Samstag, 6. Juni, 10:00 bis 12:00 Uhr

ab 09:30 Uhr Beginn mit Kaffee

und Gipfeli

Zusammen studieren wir ein Kapitel aus der Bibel, zurzeit jene im 2. Mosesbuch. Dazu geben wir ein mehrseitiges Script mit Erklärungen ab.

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Der Baum des Jahres 2026: Die Zitterpappel

Die Zitterpappel, bei einigen besser bekannt als Aspe oder Espe, wurde von der gleichnamigen Stiftung zum Baum des Jahres 2026 gewählt. Die «Tänzerin des Waldes» steht für Vielfalt, Lebenskraft und Erneuerung und ist damit eine würdige Trägerin dieser Auszeichnung.

Sie alle kennen die Zitterpappel. Auch wenn nicht bewusst, so haben sie sie bestimmt schon beobachtet. Denn sie gehört zweifelsohne zu den auffälligsten heimischen Laubbäumen. Schon der kleinste Windhauch bringt ihre Blätter zum Zittern und verleiht ihr ein fast lebendiges, tanzendes Aussehen. Doch die Zitterpappel ist nicht nur hübsch anzusehen, sie hat auch einiges zu bieten.

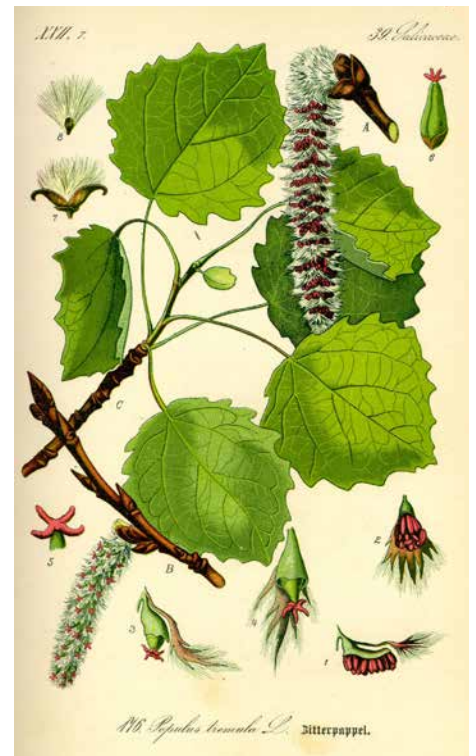


Als Pionierbaum besiedelt sie schnell offene Flächen, regeneriert geschädigte Wälder und bietet zahlreichen Arten einen Lebensraum. Mehr als 60 Schmetterlingsarten nutzen ihre Blätter als Futterquelle, Spechte zimmern Höhlen in das weiche Holz, und viele Singvögel finden hier Nahrung.

Leider wurde die Zitterpappel in der Vergangenheit oft fast als Schädling behandelt und rigoros aus den Beständen entfernt. Mit ihrem schnellen Wachstum läuft sie wirtschaftlich wertvolleren Bäumen oft den Rang ab und hat somit in einem auf Profit ausgerichteten Waldbestand keinen Platz.

Da sich der heutige Waldbau mehr und mehr auf Vielfalt, Stabilität und Resilienz fokussiert, ist glücklicherweise wieder mehr Platz für sie vorhanden.

Dank ihrer genügsamen Art, lässt sich mit der Zitterpappel hervorragend arbeiten. Sie kommt auch mit schlechter Nährstoffversorgung gut klar und ist ausgesprochen kalte- und frostresistent. Durch ihre geringen Ansprüche hat sie



ein sehr grosses Verbreitungsgebiet, das sich vom nördlichen Afrika über Europa bis in weite Teile Asiens erstreckt.

Mit der Wahl zum Baum des Jahres 2026 erhoffe ich mir, dass die Zitterpappel bei Forstleuten und Waldbesitzern wieder mehr Beachtung erhält.

Bei mir hat es dies auf jeden Fall bewirkt und ich werde mich bemühen, die Zitterpappel in unseren Wäldern wieder salonfähig zu machen.

Achten sie bei ihrem nächsten Spaziergang im Wald auf tanzende Blätter...

Ihr Förster, Fabian Tanner

Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region
für Service und Reparaturen aller Marken.



St. Gallerstrasse 33
8352 Elsau
052 363 11 83
www.garageelsener.ch

CARXPERT



CITROËN



Einladung zum Handy-Grundlagen Kurs

Das Smartphone bedienen lernen, ein Zugbillett per Mobile App kaufen oder sich im W-Lan anmelden. Fotos und Filme mit Whatsapp versenden und vieles mehr. Nach einer ca. 30-minütigen Einführung gehen wir gerne auf Fragen der TeilnehmerInnen ein.

Wann

- Montag 4. Mai 14.15 – 16:00 Uhr
Anmeldung bis 1. Mai an Emil Sigg
(Tel. 052 213 70 60 oder E-Mail
emil.sigg@bluewin.ch)
- Montag 11. Mai 14.15 – 16:00 Uhr
Anmeldung bis 8. Mai an Emil Sigg
(Tel. 052 213 70 60 oder E-Mail
emil.sigg@bluewin.ch)
- Montag 26. Oktober 14.15 – 16:00 Uhr
Anmeldung bis 23. Oktober an
Emil Sigg (Tel. 052 213 70 60 oder
E-Mail emil.sigg@bluewin.ch)
- Montag 9. November 14.15 – 16:00 Uhr
Anmeldung bis 6. November an
Emil Sigg (Tel. 052 213 70 60 oder
E-Mail emil.sigg@bluewin.ch)

Wo

Bibliothek Hofwis, 1. Stock

Referenten

Emil Sigg, Thomas Hobi,
Remo Bachmann

Programm

Referat mit anschliessender Fragerunde

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Teilneh-
merInnen beschränkt

Mitnehmen

Handy, Passwörter (z.B. Swisspass)

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.



Auskunft auch: Rosmarie Rutishauer
Tel. 079 718 24 05

Dieser Kurs/Anlass wird vom Bundes-
amt für Sozialversicherungen teilsub-
ventioniert, weil er in besonderem Masse
die Selbständigkeit und Autonomie äl-
teren Menschen fördert.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Aadorf

Was uns ausmacht:
Nähe.

„Für Reisen ist der richtige Zahlungsmittel-
mix wichtig. Ich zeige Ihnen, wie Debit-
und Kreditkarte sowie Bargeld zusammen-
spielen und welchen Versicherungsschutz
Ihre Kreditkarte bietet.“

Pascal Furrer, Kundenberater



Wandertouren

Wanderung von Basserdorf nach Kloten

Mittwoch, 15. April

- Abfahrt > 09.56 Uhr ab Elsau Dorf (Postauto)
 - Rückkehr > ca. 16.01 Uhr
 - Route > Bassersdorf – Gerlisberg – Kloten
 - Wanderzeit > ca. 2 Std. 15 Min., auf: 168m – ab: 191m
 - Mittagessen > Rest. Geerlisburg in Gerlisberg
 - Kosten > Fr. 11.40 (Halbtax)
Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.–
 - Anmeldung > bis **Dienstag, 14. April, 12 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel. 079 718 24 05
oder Mail an rutishauser.r@bluewin.ch
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Wanderung von Guntalingen nach Ossingen

Mittwoch, 20. Mai

- Abfahrt > 09.26 Uhr ab Elsau Dorf (Postauto)
 - Rückkehr > ca. 15.01 Uhr Elsau Dorf
 - Route > Guntalingen – Truttikon – Ossingen
 - Strecke > ca. 8 km, aufw. 118m / abw. 117m
 - Wanderzeit > ca. 2 Std 15 Min.
 - Mittagessen > Rest Talacker, Ossingen
 - Kosten > ca. Fr.12.50, Halbtax
Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Unkostenbeitrag Fr. 7.–
 - Anmeldung > bis **Dienstag, 19. Mai, 12 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel. 079 718 24 05
oder Mail an rutishauser.r@bluewin.ch
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Velotour

Velotour 55plus «zum Stammertal»

Donnerstag, 23. April

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Seuzach – Welsikon – Niederwil – Andelfingen – Ossingen – Gisenhard – Guntalingen – Stammheim – Uerschhausen – Buch – Uesslingen – Ellikon – Rickenbach – Attikon – Elsau
- Strecke > Länge ca. 54 km, Höhenmeter ca. 590 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Andelfingen, Mittagessen in Stammheim, Unkostenbeitrag Fr. 9.–
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte selber mitnehmen.
Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden.
Bei schlechter Witterung wird die Velotour abgesagt.
- Anmeldung > bis **Mittwoch, 22. April, 12 Uhr**
an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder
E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde
Elsau: Tel 079 640 92 95



Immobilienpreise sind wie tätowierte Augenbrauen.



Zu hoch angesetzt
schreckt es ab.

Wer clever positioniert und steuerlich vorausschauend plant, verkauft nicht zwingend schneller, dafür aber erfolgreicher.



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG

Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Manuel Anderegg
eidg. dipl.
Immobilien-Treuhänder

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt

Damit am
Ende für Sie
mehr übrig
bleibt.

Intelligente Lager – mehr Zeit für die Pflege

Die Pflege Eulachtal setzt im Hintergrund neu auf smarte Logistik. Mit dem digitalen Lagerbewirtschaftungssystem CosaFlow werden Prozesse effizienter, nachhaltiger und die Pflege spürbar entlastet – für die Bewohnerinnen und Bewohner bleibt all das unsichtbar. Fabienne Möckli, zuständig für Einkauf und Projektumsetzung, berichtet vom Wandel.

Fabienne Möckli, was genau lagert man in einem Pflegezentrum überhaupt?

Von Einweghandschuhen und Inkontinenzmaterial bis hin zu Schutzkiteln oder Verbandsmaterial – bei uns in der stationären Langzeitpflege wird viel gebraucht. Unser zentrales Hauptlager für alle Standorte betreiben wir in Elgg. Hier halten wir seltener benötigte Artikeln oder solche in Grosspackungen wie Infusionszugänge, die bei Bedarf bezogen werden. Mit den regelmässig benötigten Materialien werden unsere Aussenhäuser alle zwei Wochen direkt vom Lieferanten beliefert. So bleiben die Abläufe effizient, wirtschaftlich und bedarfsgerecht.

Was macht das neue System so besonders?

Im Regal befinden sich Gewichtssensoren. Sobald der Bestand eines Artikels unter eine definierte Schwelle fällt, löst das System automatisch eine Bestellung aus – ganz ohne manuelle Eingabe. Alternativ gibt es digitale Etiketten mit Bestelltasten. Das Material kommt pünktlich, es ist immer genau so viel da, wie es braucht. Das spart Zeit – aber auch Nerven.

Wie war die Situation vor der Umstellung auf CosaFlow?

Früher war es sehr personenabhängig. Wer was bestellte oder wie viel noch

da war – das wussten oft nur einzelne Personen. Es kam regelmässig zu Überbeständen oder sogar abgelaufenem Material. Nachvollziehbarkeit und Transparenz haben gefehlt. Auch für die Pflegenden war das belastend – sie mussten neben allem anderen auch noch an Bestellungen denken.

Wie kam es zur Einführung des neuen Systems?

Die Entscheidung für CosaFlow war gut durchdacht. Über mehrere Monate hinweg habe ich das Projekt gemeinsam mit der Geschäftsleitung und unserem Part-



Fabienne Möckli, zuständig für Einkauf und Projektumsetzung, leitete die Einführung des digitalen Lagerbewirtschaftungssystems CosaFlow in der Pflege Eulachtal.



Fabienne Möckli prüft eine der digitalen Etiketten im intelligenten Regalsystem. Sinkt der Bestand unter die definierte Schwelle, wird die Bestellung automatisch ausgelöst.

20 JAHRE roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon Fon 079 605 95 71 maler-nef. 

ner Cosanum geplant. Wir haben Alternativen geprüft, Vor- und Nachteile sorgfältig abgewogen. Die Pflege Eulachtal hat mir dabei viel Vertrauen geschenkt – und mir im Rahmen meiner Weiterbildung zur Fachfrau Gesundheitsinstitution ermöglicht, die Projektleitung zu übernehmen. Meine Abschlussarbeit konnte ich direkt auf CosaFlow ausrichten. Das war fachlich wie persönlich eine sehr wertvolle Erfahrung.

Wie wurde das Projekt umgesetzt?

Aus logistischen Gründen haben wir uns dafür entschieden alle sechs Standorte gleichzeitig auf CosaFlow umzustellen. Ich habe im Vorfeld Sortimentsvorschläge für alle Abteilungen erstellt. Innerhalb von dreieinhalb Tagen haben wir gemeinsam mit Cosanum die Lager neu eingerichtet – jedes angepasst an die individuellen Bedürfnisse. Die Individualität ist auch ein Markenzeichen der Pflege Eulachtal.

Gab es Hürden oder Widerstand?

Natürlich – Veränderungen sorgen immer für Skepsis. Einige fragten sich: «Brauchen wir das wirklich?» Heute sagen viele: «Es ist, als würde ich im eigenen Laden einkaufen.» Die Rückmeldungen sind fast durchwegs positiv. Trotzdem: Für eine perfekte Einführung braucht es noch mehr – aber wir sind auf einem guten Weg.

Was sind die grössten Vorteile für die Pflege?

Die Entlastung. Die Pflegefachpersonen müssen sich nicht mehr mit Bestellungen beschäftigen. Sie können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Auch der Technische Dienst profitiert: weniger interne Transporte, klarere Abläufe.



Einblick in eines der neuen Lager der Pflege Eulachtal in Elgg: Dank CosaFlow sind Bestände transparent erfasst und werden automatisch nachbestellt.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist der Unterschied nicht sichtbar – aber sie profitieren indirekt, weil das Personal entlastet und dadurch mehr Zeit und Ruhe da ist.

Und für Sie persönlich?

Ich konnte in einem echten Zukunftsprojekt Verantwortung übernehmen und

viel dazulernen – vom Projektmanagement bis zur technischen Umsetzung. Heute weiss ich: die Materialbestellungen funktionieren auch ohne mich. Das Wissen ist nicht mehr an Einzelpersonen gebunden. Und das gibt dem ganzen Betrieb Sicherheit.

100

JAHRE

DAS RIESEN
SUPER FEST
IM EULACHPARK

ORTSVEREIN

HEGI

MIT RIESENRAD UND FESTMEILE
FÜR GROSS UND KLEIN

FR 12. Juni 2026
17 - 02 Uhr:
Festbetrieb auf dem Festgelände mit Riesenrad, Kinderkarussell, Schaustellergeschäfte, Buden und Festwirtschaft

20 - 23 Uhr:
Türöffnung Festzelt ab 18.30 Uhr, nur für Konzertbesucher.
Stimmung mit dem «Königlich Bayerischen Vollgas Orchester» aus München

23 - 02 Uhr:
Liveset mit DJ - Luca Della Rosa, Eintritt gratis **Zutritt ab 18 Jahren**

SA 13. Juni 2026
13 - 02 Uhr:
Festbetrieb auf dem Festgelände mit Riesenrad, Kinderkarussell, Schaustellergeschäfte, Buden und Festwirtschaft
Festzeltzutritt bis 17 Uhr gratis

20 - 23 Uhr:
Türöffnung Festzelt ab 18.30 Uhr, nur für Konzertbesucher
«Swen Tangl»: Schweizer Stimmungs-Kanone mit seiner Handorgel.
«Oesch's die Dritten»: Seit Jahren die Top-Schweizer Volksmusikgruppe.

23 - 02 Uhr:
Rock/Pop/Mundart/R&B mit «Jam Mates Band», Eintritt Gratis **Zutritt ab 18 Jahren**

SO 14. Juni 2026
10 - 18 Uhr:
Festbetrieb auf dem Festgelände mit Riesenrad, Kinderkarussell, Schaustellergeschäfte, Buden und Festwirtschaft
Festzeltzutritt bis 17 Uhr gratis

Im Festzelt:
Das Festzelt ist am Sonntag für alle Besucher, an nicht reservierten Tischen, frei zugänglich.

AB 23 Uhr freier Eintritt

SO 14. Juni 2026
Programm Festakt

10.30 - 12 Uhr:
Apéro für geladene Gäste

12 - 16 Uhr:
Jubiläumsfestakt (mit Mittagessen für geladene Gäste)
Laudatio Mike Künzle, Blasorchester Winterthur, turnerische Darbietung, etc.
Musikalische Umrahmung mit «Jam Mates Band»

18 Uhr:
Festschluss

Hier zum Vorverkauf

Facebook

Instagram

www.ovhegi100.ch

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
Digitale Medien: www.dibiost.ch
Folgen Sie uns gerne auf Instagram
und Facebook.

Ostertage und Frühlingsferien

Über die Ostertage bleibt die Bibliothek von Karfreitag, 3. April bis Ostermontag, 6. April geschlossen. Letzter Ausleihtag vor den Frühlingsferien ist der Samstag, 18. April. In den Ferien ist die Bibliothek am Mittwoch, 22. April und 29. April von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Montag, 4. Mai sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Mitenand – Insieme – Ensemble – Together

Was sagt uns dieses Wort und wo brauchen wir es unbedingt?
Wenn Ihr neugierig geworden seid, könnt Ihr am Donnerstag, 9. April, direkt nach der Schule um 15.45 Uhr in die Bibliothek kommen. Zuerst gibt es einen kleinen Zvieri und anschliessend kann der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Der Anlass wird von Margherita Fasani durchgeführt und ist für Kinder der 2. bis 4. Klasse. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Am Freitag, 10. April dürfen wir wieder die beliebte Buchhändlerin von der Buchhandlung Obergass in Winterthur bei uns begrüßen. Ab 9 Uhr können Sie sich ungezwungen bei Kaffee und Zopf austauschen.

Nächste Veranstaltungen der Bibliothek

Stricktreff

Donnerstag, 16. April, 28. Mai und 25. Juni
Ab 14 Uhr, im 1. OG der Bibliothek, keine Anmeldung erforderlich

Müslibibliothek

Dienstag, 14. April, 5. Mai, 9. Juni
Donnerstag, 16. April, 7. Mai, 11. Juni
Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn 9.15 Uhr
Im Dachgeschoss der Bibliothek, keine Anmeldung erforderlich

Schach-Treff

Mittwoch, 29. April, 6. Mai, 20. Mai, 3. Juni, 24. Juni
Eintreffen zwischen 14.00 und 15.00 Uhr
Im 1. OG der Bibliothek, keine Anmeldung erforderlich.

Mitenand mit Margherita Fasani

Für Kinder der 2. bis 4. Klasse
Donnerstag, 9. April, 15.45 bis 17 Uhr, im 1. OG der Bibliothek
Es wird ein Zvieri offeriert, keine Anmeldung erforderlich.

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 10. April
Kaffee und Zopf ab 9 Uhr im 1. OG der Bibliothek,
Büchervorstellung 9.30 Uhr im Mehrzweckraum Hofwis, keine Anmeldung erforderlich.

Handy Grundkurs

Montag, 4. Mai und 11. Mai
14.15 bis 16 Uhr, im 1. OG der Bibliothek, es ist eine Anmeldung erforderlich.

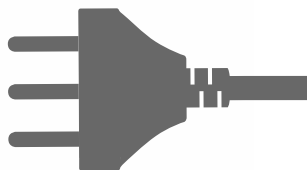
Schweizer Vorlesetag mit Samuel Schuhmacher

Für Kinder der 3. bis 6. Klasse
Mittwoch, 27. Mai, 14.00 bis 14.45 Uhr im Mehrzweckraum Hofwis, keine Anmeldung erforderlich.

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



**KUNZ HOFMANN
ELEKTRO AG**

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

WIR BAUEN IHR WOHNGEFÜHL

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER, GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG

Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX
Neubau Umbau Renovation

Von 9.30 bis 10.30 Uhr stellt Daniela Binder neu erschienene Romane aus verschiedenen Genres vor. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den präsentierten Neuheiten begeistern.

Handy Grundlagenkurs

Die Pro Senectute Elsau bietet in unseren Räumlichkeiten zwei Kursnachmittage zum Thema Handyhilfe an. Versierte Einwohner aus der Gemeinde erklären die Bedienung eines Smartphones mit den wichtigsten Apps, wie zum Beispiel das Lösen eines Zugbilletes. Nebst einem kurzen Vortrag bleibt genügend Zeit für individuelle Fragen. Die Kurse finden jeweils am Montagnachmittag, 4. Mai und 11. Mai, 14.15 bis 16 Uhr statt. Die Nachmittage können unabhängig voneinander besucht werden, eine Anmeldung ist erforderlich. (Tel. 052 213 70 60 oder Mail emil.sigg@bluewin.ch)



Schweizerischer Vorlesetag mit Samuel Schuhmacher

Wow – ein Comic auf Schweizerdeutsch! Am Mittwoch, 27. Mai können wir den bekannten Comiczeichner und Illustrator Samuel Schuhmacher in der Bibliothek begrüßen. Nach einer kurzen Einführung liest er aus seinem Comic «Erika Ehrlich und de Spuk uf em Campingplatz» vor. Die Kinder werden auch erfahren, wie Comics und Wimmelbücher entstehen und die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.



Foto Dominik Bruderer.



Samuel Schuhmacher hat bereits mehrere Wimmelbücher veröffentlicht, darunter das Stadtbus Winterthur Wimmelbuch.

Der Anlass richtet sich an Primarschulkinder der 3. bis 6. Klasse. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Für das Bibliotheksteam: Gisela Sieber

ENGEL & VÖLKERS

Besuchen Sie uns online

Sarah Weiss

Seit 7 Jahren in der Immobilienbranche mit Erfahrung, Engagement und Leidenschaft für Immobilien.

WINTERTHUR
043 500 64 64 | winterthur@engelvoelkers.com

Frauen-Workshop in Elsau

Trainiere deine Resilienz

Willst du mehr über das Modewort Resilienz erfahren? Ist unsere Widerstandskraft trainierbar? Und wenn ja wie?

Nimm dir Zeit, um deine Denkstruktur zu analysieren und Neues zu lernen. In unserem Workshop erhältst du alltagstaugliche Tipps, welche einfach umsetzbar sind. Komm vorbei und lerne, wieso Stress stresst, wie der Körper unsere Emotionen beeinflusst und unser Hirn nachhaltig lernt.

Neugierig geworden? Wir freuen uns auf dich.
Franziska Ghirlanda und Svenja Deringer Lessa
Dipl. Resilienz-Trainerinnen CAS PH Zug / CZO

- Do 21.5.2026, 18.30-21.30
- Kosten: CHF 150.-
- Kirchengemeindehaus, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
- Max 12 Personen

Anmeldung:
per Email mit Name, Adresse, Tel. hallo@resilienz-trainerinnen.ch

Für Fragen stehen wir gerne unter 079 220 63 18 zur Verfügung.

www.resilienz-trainerinnen.ch

Hansjörg Flückiger 21.4.1938 – 2.2.2026

Zeichenlehrer und Kunstmaler



Besuchte man Hansjörg Flückiger in seinem Haus in Schlatt, so war bis in den letzten Tagen klar, wo man ihn suchen musste, er arbeitete in seinem Atelier. Was war sein Antrieb für dieses jahrzehntelange Schaffen? Er musste malen, wie er immer sagte, die Kunst war ihm innerer Drang und Berufung. Er malte für sich und mit Blick auf seine nächste Ausstellung.

Hansjörg Flückiger wirkte als Zeichenlehrer von 1964 bis 1998, meist in Teilzeit, an der Kantonsschule Im Lee in Winterthur. Er war ein ausserordentlich begabter Zeichner, Präzision in der Aus-

führung war ihm besonders wichtig, und dies galt für all die vielfältigen Techniken, mit denen er sich als Künstler im Lauf der Zeit auseinandersetzte, so auch beim Lithographieren, der Hinterglas- und natürlich der Acrylmalerei. Neben Landschaften und Stilleben zeigte er surreale Szenen, wobei seine sprudelnde Fantasie und sein Schalk zu Markenzeichen wurden.

Im Gespräch flackerte immer sein trockener Humor auf, bei seinen Geschichten war nie ganz klar, wo die wahre Begebenheit in der Fantasie ihre Fortsetzung fand. So ist es auch bei seinen Bildern.

Ein fließender Übergang vom Gegenständlichen ins Surreale, ins Abstrakte, oder ein überraschender Wechsel der Farben bringen die nötige Spannung in seine Werke. Seine Motive, Stimmungen und Farbkombinationen fand er immer wieder auch bei Aufenthalten im Ausland, zunächst bei Jugoslawienreisen mit dem befreundeten Holzschneider Heinz Keller, dann vornehmlich in Süditalien und der Karibik.

Besonders in Erinnerung bleiben seine letzten grossen Ausstellungen im Kunsthaus Elsau, die umfassende Werkschau zu seinem 80. Geburtstag und erneut zum 85. vor drei Jahren. Beide Ausstellungen waren sehr gut besucht und erfolgreich. Der Künstler war an den Ausstellungen oft präsent und schätzte das Gespräch mit den Kunstinteressierten.

Hansjörg Flückiger bleibt seinen ehemaligen Schülern, ebenso wie Freunden, Bekannten und Sammlern, als eine ganz besondere Persönlichkeit in Erinnerung. Ich hatte Gelegenheit, seine letzten Einzelausstellungen zu gestalten und zu begleiten. Mit der präzisen Auswahl seiner Werke und der sorgfältigen Vorbereitung hat der Künstler sehr dazu beigetragen, dass diese Ausstellungen zu einem Erfolg und einem Erlebnis für alle Beteiligten wurden.

Jürg Bischofberger, Kunsthaus Elsau



Wir gratulieren unsere Kandidaten Markus Schenk und Roger Zaugg zur Wahl in die RPK.

Allen weiteren gewählten wünschen wir viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Ämter.

Unser besonderer Dank geht an die FDP Elsau für ihre wertvolle Unterstützung bei der Wahl.

Exklusives Solo-Konzert «Dancing Cello» mit Ana Turkalj

Wenn aus Klängen Bewegung und aus Stille ein klingender Raum wird, entsteht ein Konzertmoment von besonderer Intensität. Mit dem Programm «Dancing Cello» von Ana Turkalj begegnet das Publikum am Samstag, 23. Mai um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau einem musikalischen Hörerlebnis der Extraklasse.



Jedes Werk des Abends entfaltet seine eigene innere Choreografie. Das Cello singt, atmet, tanzt – nicht laut, sondern mit jener konzentrierten Ausdruckskraft, die Herzen berührt. In der besonderen Akustik und Ruhe des Ortes werden feinste Schwingungen zu Trägern von Erinnerung, Bewegung und individueller Emotion. Das Cello wird zum

Erzähler ohne Worte und zum Botschafter des wohligen Klangs. Ana Turkalj, in Wien aufgewachsen, bringt dabei nicht nur die Klangkultur der Wiener Schule, sondern auch eine feine Spur musikalischen Humors mit. Zwischen Ernst und Eleganz, Präzision und Charme entfaltet sich ein Programm, das überrascht und berührt.

Vorschläge für einen Open-Air-Cinema-Abend in Elsau

Der Sommer 2026 wird filmreif – und du bestimmst mit, was gezeigt wird! Für unser Open-Air-Kino suchen wir Filmhits, die unter freiem Himmel für echtes Kino-Feeling sorgen.



Auf unserer Liste findest du bereits einige Vorschläge – du kannst einfach deinen Favoriten wählen oder selbst einen Film eintragen, den du gerne sehen möchtest! Ob Kultklassiker, Familienfilm oder heimlicher Lieblingsstreifen – wir sind gespannt auf deine Ideen!

4. Juli: Datum vormerken und in der Agenda eintragen!

Auflösung und Anmeldung in der Nächsten Ausgabe der Elsauer Zytig.

Gut zu wissen

Ort: Kirchgemeindehaus Elsau
Datum: Samstag, 23. Mai
Beginn 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr
Eintritt: Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige Gäste Fr. 20.–

Anmeldung

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und melden Sie sich mit wenigen Klicks direkt an. Oder telefonisch auf der Gemeindeverwaltung (052 368 78 00)

Anmeldelink



Dabei führt die Cellistin persönlich durch den Abend, erzählt von den Werken, von besonderen Spieltechniken und von der faszinierenden Reise des Cellos durch die Musikgeschichte. Man braucht keine Vorkenntnisse – nur die Neugier, das Cello einmal nicht als Begleitinstrument, sondern als akrobatischen Solisten zu erleben.

Programm des J.R. Wüst-Fonds

Samstag, 23. Mai:
**Dancing Cello
mit Ana Turkalj**

Samstag, 4. Juli
Openair Kino

Samstag, 22. August:
**TKZ Freilichttheater
«Der Diener zweier Herren»**

Oktober/ November
Wine & Jazz im Sonnenkeller

Auftakt zur Saison 2025/2026

Die neue Saison 2025/2026 hat bereits begonnen, und die ersten Spiele liegen schon hinter unseren Teams. Auch in dieser Saison werden sich unsere drei Damenteams spannenden Begegnungen stellen und hoffentlich viele Siege feiern.

Das sind unsere Teams für die Saison 2025/2026:

Damen 1

Die neue Saison bei ElVolero 1 startete mit frischem Wind: Gleich mehrere neue Spielerinnen aus Wiesendangen verstärkten unser Team. Da wir einige verletzte Spielerinnen hatten und andere aufgrund von Schwangerschaft pausieren mussten, waren wir besonders dankbar für diese wertvolle Unterstützung. Das klare Ziel der Saison war es, die neuen Spielerinnen gut zu integrieren, uns gegenseitig kennenzulernen und als Team zusammenzuwachsen. Der Fokus lag darauf, gemeinsam Spielpraxis zu sammeln, Abläufe zu festigen und Schritt für Schritt als Einheit stärker zu werden.

Im November nahmen wir erneut am Cupspiel gegen VBC Pfyn 2 teil und konnten mit einem klaren 3:0-Sieg überzeugen. Dank dieser starken Leistung

stehen wir nun im Halbfinal. Am 31. März spielen wir zuhause gegen Volley Münsterlingen – und freuen uns auf lautstarke Unterstützung in der Halle! Leider traf uns im November zusätzlich noch eine regelrechte Krankheitswelle. Dadurch waren wir bei den Spielen personell stark geschwächt und oft nur knapp besetzt. Trotz grossem Einsatz und Teamgeist reichte es am Ende leider nicht, um die Matches für uns zu entscheiden.

Nun sind wir voller Freude in die Rückrunde gestartet. Unser Ziel ist klar: Wir wollen oben in der Tabelle mitmischen und uns mit konstant starken Leistungen im vorderen Bereich festsetzen. Mit neuem Schwung, wachsendem Teamzusammenhalt und viel Motivation greifen wir nochmals an.



Damen 2

Die Mannschaft hat sich im Verlauf der Vorrunde deutlich weiterentwickelt. Unser Spiel wirkt strukturierter, sicherer und technisch sauberer als zu Saisonbeginn. Diese Entwicklung wurde nicht nur intern wahrgenommen, gegnerische Teams haben uns ausdrücklich dafür gelobt, wie stark wir uns verbessert haben und wie viel stabiler unser Auftreten geworden ist. Innerhalb des Teams hat sich die Kommunikation spürbar verbessert. Auf dem Feld wird aktiver gesprochen, Situationen werden gemeinsam gelöst, und die Abstimmung in Angriff und Abwehr ist klarer geworden. Diese Fortschritte zeigen sich besonders in den Angriffen am Netz, die entschlossener und besser vorbereitet sind.

Unser Trainer findet sich zunehmend in die Mannschaft ein und prägt das Training mit einem klaren Fokus auf technische Qualität. Besonders wichtig sind ihm derzeit:

- Saubere Technik
 - Präzise und druckvolle Angriffe am Netz
 - Klare und konstante Kommunikation
- Die positive Entwicklung der letzten Wochen zeigt, dass das Team auf dem richtigen Weg ist. Mit der Kombination





**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



aus verbesserter Technik, stärkerer Kommunikation und wachsendem Selbstvertrauen können wir die kommenden Runden optimistisch angehen und unsere Spielstärke weiter ausbauen.

Damen 3

Die Mannschaft zeigt im Verlauf der Vorrunde eine kontinuierliche Entwicklung. Unser Spiel wird Schritt für Schritt strukturierter und sicherer, auch wenn noch nicht alle Abläufe stabil sind. Technisch haben wir bereits Fortschritte gemacht, doch besonders die Kommunikation innerhalb des Teams bleibt ein zentrales Entwicklungsthema. Häufig fehlen klare Absprachen, und in entscheidenden Situationen müssen wir lernen, einander mehr zu vertrauen und Verantwortung zu übernehmen. Eine besondere Stärke unseres Teams ist die positive Grundhaltung. Auch in schwierigeren Phasen bleiben wir optimistisch und halten die Stimmung hoch. Dadurch können wir Spiele häufig ohne unnötige Fehler bestreiten und am wichtigsten Spass beim Volleyball spielen haben. Mit mehr Vertrauen untereinander, besserer Kommunikation und der engagierten Unterstützung unserer Trainerin können wir die kommenden

Runden nutzen, um unser Potenzial weiter auszuschöpfen und als Team stärker zusammenzuwachsen.

Unsere Trainerin gestaltet das Training spielerisch und abwechslungsreich. Sie gibt sich sichtbar grosse Mühe, uns individuell zu fördern, unter anderem durch persönliche Feedbacks, die sie jeder Spielerin zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung hilft uns, unsere Stärken bewusster wahrzunehmen und an unseren Schwächen gezielt zu arbeiten.

Juniorinnen

Frischer Look, grosse Motivation: Unsere Juniorenmannschaft startet mit brandneuen Trikots in die kommende Saison! Die Freude im Team ist riesig, und mit dem neuen Outfit wächst auch die Vorfreude auf viele spannende Spiele.

Besonders stolz sind wir darauf, dass gleich drei unserer Juniorinnen den nächsten Schritt machen und künftig auch im Damenteam 3 ihr Können unter Beweis stellen dürfen. Eine tolle Chance und ein schönes Zeichen für die starke Nachwuchsarbeit im Verein.

Im Juniorenttraining legen wir grossen Wert auf Technik, Teamwork und natürlich ganz viel Spass am Volleyball.



Denn nur wer mit Freude spielt, wächst auch als Team zusammen.

Neugierig geworden? Neue Spielerinnen und Spieler sind bei uns herzlich willkommen! Schnuppertrainings sind momentan noch möglich, und weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage.

Wir bleiben dran, geben weiterhin Vollgas und kämpfen um jeden Ball auf dem Feld!



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

LWISI AG

Haustechnik • Sanitär • Heizung • Reparaturservice

052 363 27 27 • info@wisi-haustechnik.ch • www.wisi-haustechnik.ch

Im Heidenloch 4, 8352 Elsau • Dorfstrasse 85, 8542 Wiesendangen

Wer findet den Pflaumen-Zipfelfalter in Elsau?

Schmetterlinge gehören zu den faszinierendsten Insekten, doch viele Arten sind heute stark gefährdet oder bereits verschwunden. Welche Vorlieben haben der Pflaumen-Zipfelfalter und das Fünffleck-Widderchen? Und mit welchen Massnahmen können sie gefördert werden?

Im Kanton Zürich sind viele früher verbreitete Tagfalterarten heute nur noch in wenigen Gegenden und seltener anzutreffen. Ökologisch wertvolle Lebensräume sind für das langfristige Überleben gefährdeter Arten entscheidend. In Elsau sind aktuell 47 Arten dokumentiert.

Gefährdete Arten

Mit ökologischer Landschaftsaufwertung und angepassten Pflegemassnahmen, wie zum Beispiel der Häufigkeit und dem Zeitpunkt der Mahd, können geschützte Lebensräume und deren Vernetzung zum Erhalt gefährdeter Tagfalter- und Widderchenarten beitragen. Zwei davon werden vom Verein Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich in regionalen Artenschutzprojekten gefördert. Sie werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Pflaumen-Zipfelfalter

Im Kanton Zürich ist der Pflaumen-Zipfelfalter selten. Er gilt als gefährdet und ist auf der Liste der National Prioritäten Arten. Sein Lebensraum sind buschige Hecken und Waldränder. Dabei legt das Weibchen seine Eier bevorzugt auf der Unterseite junger Triebe von Schwarzdorn und Traubekirschen ab. Der Falter fliegt im Juni und Juli und sucht seinen Nektar an blühenden Gehölzen wie Liguster.



Pflaumen-Zipfelfalter. Foto: André Rey.

Fünffleck-Widderchen

Das Kleine Fünffleck-Widderchen lebt sowohl auf extensiv genutzten, feuchten bis trockenen Wiesen als auch in Feuchtbiotopen. Es gilt auf der Roten Liste als potentiell gefährdete Art, da diese Lebensräume stark abgenommen haben. Für die Ernährung sind die Raupen ab Ende Mai auf verschiedenen Schmetterlingsblütlern wie Hornklee, der Wiesen-Platterbse oder der Vogel-Wicke anzutreffen. Der Falter fliegt Mitte Juni bis Ende Juli und sucht den Nektar der Wiesen-Flockenblumen oder der Wiesen-Witwenblumen auf.



Kleines Fünffleck-Widderchen. Foto: Pixabay.

Veranstaltungen der Naturschutzgruppe

Erster Natur Rund Weg:

Eröffnung und Begehung

4. Mai, 18.30 Uhr,
Bushaltestelle Ebnet,
mit Gemeinderat Andreas Meier,
anschliessend Apéro

Schmetterlingsexkursion

30. Mai, 9.00 Uhr
Primarschulhaus, bei Regenwetter
Verschiebedatum 13. Juni

Geheime Welt unter meinen Füssen

6. Juni, 09.00 Uhr, Primarschulhaus
Elsau, Erlebnisvormittag für Kinder
und Eltern mit Madeleine Eichmann
Kosten: 10 Franken
Anmeldung unter 079 532 71 81 oder
maddyechmann@gmx.ch

Schmetterlingsexkursion

Biologe Jan Steffen entführt uns auf dieser Exkursion in die Welt der farbenfrohen Tagfalter. Auf dem Rundgang erfahren wir, welche Arten in Elsau vorkommen, welche bedroht oder verschwunden sind und, was der Silbergraue Bläuling am Hufeisenklee mag. Zudem werden erfolgreiche Fördermassnahmen vorgestellt und erläutert, wie wertvoll Gärten, Wiesen und Siedlungsräume für Schmetterlinge sein können.

Natalie Vieli



Huber Haustechnik GmbH
Ihr Spezialist für Um- und Neubauten

Heizungssanierung

Badumbau

Boilerverkalkung

WC-Verkalkung

Welche Heizungsanlage für Ihre Situation die Beste ist, finden wir bei einem persönlichen Gespräch heraus. Der Ersatz der bestehenden Anlage muss unter der Berücksichtigung von allen Faktoren sorgfältig geprüft werden. Dafür gibt es keine Einheitslösung, da die Gegebenheiten und Bedürfnisse individuell angeschaut werden müssen. Gerne sind wir Ihnen dabei behilflich und stellen ein auf Sie zugeschnittenes Heizungssanierungs-Konzept zusammen.

Huber Haustechnik GmbH, Roman Huber, Eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Dorfstr. 19, 8352 Elsau, 052 363 14 86, info@huber-haustechnik.ch, www.huber-haustechnik.ch

FC Rätterschen Fondueplausch

Am 7. März lud der FC Rätterschen zum traditionellen Fondueplausch ein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und genossen einen gemütlichen und geselligen Abend. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Alex Pezzei. Mit attraktiven Preisen war das Bingo der Höhepunkt des Abends. Es wurde eifrig mitgespielt und mitgefiebert. Um Mitternacht wurde das Ganze mit der Nietenverlosung abgerundet. So wurden aus mehreren Verlierern doch noch glückliche Gewinner. Der Anlass bot einmal mehr Gelegenheit für schöne Begegnungen, gute Gespräche und viele lachende Gesichter. Der FC Rätterschen bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den treuen Sponsoren für die wertvolle Unterstützung.

Tobias Landa



Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)
STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Irgendwo im Eulachtal – Eine «Insel» der Besinnung

Ich ging auf dem Weg so für mich hin, an einer Kreuzung entdeckte ich zu meiner Rechten eine Bank. Ich war doch sehr erstaunt, hier in diesem Niemandsland – so ein typischer Ort des Vorbeigehens – eine Bank zum Rasten vorzufinden.

*Auf der Lehne der rustikalen Bank waren Wörter angebracht, die meine Aufmerksamkeit weckten: **abschalten – nachdenken – träumen – geniessen – aufwärmen***



Das «Nachdenken» hatte mich in jenem Moment sofort angesprochen, also setzte ich mich spontan, mit dem Rücken ans «nachdenken» angelehnt hin. Abschalten konnte ich nicht, auch nicht träumen, hatte ich doch noch ein Ziel vor Augen. Geniessen ging ja Hand in Hand

mit dem Nachdenken, Aufwärmen blieb mir allerdings ein Rätsel: Wie soll das gehen auf dieser harten Sitzfläche, im Schatten, an diesem eher kühlen Vorfrühlingsabend und um ein gemütliches Feuer zu entfachen fehlte schlicht alles Nötige.

Die Aussicht von der Bank war nicht wirklich eine Augenweide – belanglos! So schloss ich die Augen und lauschte. Verschiedene, eher mechanische Geräusche waren auszumachen, hie und da fuhr ein Auto vorbei. Eher gemächlich. Keine Raser. Stimmen und Schritte einiger Passanten, etwas Vogelgezwitscher, Meisen und Spatzen. Aus der Ferne Rufe von Ringeltauben, andere in der Nähe antworteten.

So na-dies-nah kehrte ich zurück in den Alltag und setzte meinen Weg fort. Ein Nachtessen mit Freunden stand ja bevor.

Die Wettbewerbsfrage:

Die Frage steht im Raum: Wo befindet sich diese Insel der Besinnung? Finde sie, nutze sie.

Die ersten drei Personen, die die richtige Antwort, auf mein E-Mail hwdenzlr@bluewin.ch senden, werde ich mit einer CD belohnen, «Das Lied von der Erde» von Gustav Mahler. Ein wunderbares Stück Musik, das 1911 uraufgeführt wurde und das, wie ich finde, auch heute wieder aktuell ist.

Eine andere Insel der Besinnung, der Auszeit im Alltag, zum Abschalten und Geniessen, ist das Singen im Chor. Unser Motto: Singen macht Männer glücklich.

Deshalb lade ich euch ein, ihr Männer im Eulachtal, wir treffen uns jeden Donnerstagabend um Acht im Singsaal des Oberstufenschulhauses Ebnet in Elsau (ausser Schulferien). Zur Zeit sind wir daran, Lieder für ein Konzert vor den Sommerferien einzuüben.

Alle Infos findet ihr auf unserer Webseite www.maennerchrelsau.ch

IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN
Photovoltaik-Anlagen



Lieder zum Frühling

Selbstverständlich kann man die Stimme und das Singen auch ausserhalb eines Chores pflegen. Eine ausgezeichnete Möglichkeit bietet das tägliche

«Einsingen um 9» auf YouTube

Das Angebot ist frei zugänglich, es finanziert sich durch Spenden der Teilnehmer.

Jede Woche steht unter einem speziellen Thema, so war z.B. diese Woche dem Dichter Eduard Mörike gewidmet. Viele seiner Gedichte wurden von verschiedenen Komponisten vertont. So lernten wir sein berühmtes Frühlingsgedicht «Er ist's» in der Vertonung von Robert Schumann.

Er ist's

Gedicht von Eduard Mörike, 1804 - 1875

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süsse wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land:
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's
Dich hab ich Vernommen!

Hans Denzler

Innig
Früh-ling lässt sein blau-es Band wie-der flat-tern durch die Lüf-te.
5
Süs-se, wohl-be-kann-te Duf-te strei-fen ah-nungs-voll das Land.
12
Etwas zurückhaltend p im Tempo
Veil-chen träu-men schon, wol-len bal-de kom-men, horch, ein Har-fen-ton!
18
f Schneller
Früh-ling, ja du bist's, ja du bist's, du bist's! Dich hab' ich ver-nom-men, ja du bist's!
24
p cresc.
Dich hab ich ver-nom-men, Früh-ling, ja du bist's, ja du bist's, ja du bist's, du bist's, du
31
f
bist's, dich hab' ich ver-nom-men, ja du bist's!



Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



SILUNA

wo Stille berührt

Craniosacraltherapie

Bei Stress, Schmerzen und in belastenden Zeiten

Krankenkassen anerkannt

Neu im Ärztehaus Hofwis, Elsau

www.siluna.ch

Termine nach Vereinbarung



ziroli
optik

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

Aktivriege Plus – Bewegung, Spiel und Kameradschaft im Dorf

Die Aktivriege Plus ist eine lebendige Männergruppe, in der Bewegung, Spiel und vor allem der gemeinsame Spass im Mittelpunkt stehen. Woche für Woche treffen sich sportbegeisterte Männer aus dem Dorf und der Umgebung, um gemeinsam aktiv zu sein, neue Kontakte zu pflegen und den Alltag hinter sich zu lassen.

Trainiert wird jeden Freitag von 20:30 bis 22:00 Uhr in der Sporthalle Elsau. Das abwechslungsreiche Programm sorgt dafür, dass für jeden etwas dabei ist – unabhängig vom sportlichen Leistungsniveau. Im Vordergrund stehen verschiedene Sportarten wie Unihockey, Volleyball, Basketball, Fussball und Badminton. Der Fokus liegt dabei bewusst nicht auf Leistung oder Wettkampfdruck, sondern auf Freude an der Bewegung, Teamgeist und einem unkomplizierten Miteinander.

Die Aktivriege Plus nimmt nicht aktiv an Wettkämpfen teil. Dennoch versteht sich die Gruppe als engagierten Teil des Dorf- und Vereinslebens. So stellt sich die Aktivriege Plus bei wiederkehrenden Wettkämpfen, Abendunterhaltungen oder Unihockey-Turnieren gerne unterstützend zur Verfügung, sei es durch Mithilfe bei der Organisation, beim Auf- und Abbau oder als helfende Hand während der Anlässe.

Ein besonderes Highlight im Vereinsjahr war das von der Aktivriege Plus organisierte Skiweekend 2026. Bei besten Bedingungen durfte eine gesellige Gruppe ein wunderschönes Skiwochenende mit sportlichen Abfahrten und ausgelassener Après-Ski-Stimmung erleben. Dieser Anlass unterstrich einmal mehr den starken Zusammenhalt und die Bereitschaft der Aktivriege Plus, auch ausserhalb der Turnhalle gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

Ein fester und sehr geschätzter Bestandteil der Aktivriege Plus ist zudem der gemütliche Ausklang nach dem Training. Wer Lust hat, trifft sich im Anschluss zu einem ungezwungenen Umtrunk in einer Dorfbeiz. Diese geselligen Runden stärken den Zusammenhalt und machen die Aktivriege zu weit mehr als nur einer Sportgruppe – sie ist ein wichtiger Treffpunkt für Austausch, Kameradschaft und Dorfgemeinschaft.

Neue Mitglieder willkommen

Die Aktivriege Plus freut sich jederzeit über neue Mitglieder ab 20 Jahren. Angesprochen sind Männer, die sich gerne bewegen, den Teamgedanken schätzen und Teil einer offenen, unkomplizierten Gruppe sein möchten. Vorkenntnisse oder besondere sportliche Fähigkeiten sind nicht erforderlich – der Spass an der gemeinsamen Aktivität steht klar im Vordergrund.

Interessierte sind herzlich eingeladen, unverbindlich an einem Training teilzunehmen und sich selbst ein Bild von der Aktivriege Plus zu machen.

Kontakt und Anmeldung

Für Fragen oder weitere Informationen steht der Hauptleiter der Aktivriege Plus gerne zur Verfügung:

Markus Morf

Hauptleitung Aktivriege Plus

E-Mail: markus.morf@tvraeterschen.ch



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

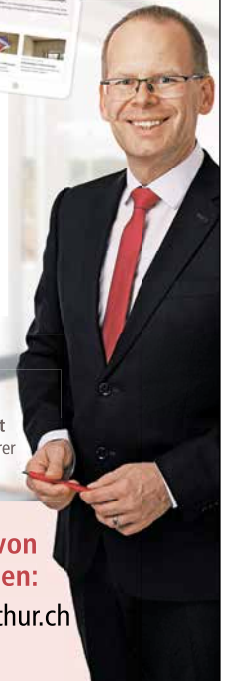
- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber
Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:

www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Unihockey-Turnier 2026

Am 17. Januar fand das alle zwei Jahre stattfindende Unihockeyturnier des Turnvereins und des Handballvereins Rätterschen statt.

Auch wenn der Anlass inzwischen bereits zwei Monate zurückliegt, erinnern wir uns sehr gerne daran. Nachdem das Turnier bei der letzten Durchführung aufgrund geringer Anmeldezahlen eher klein ausgefallen war, konnte in diesem Jahr wieder eine grössere Ausgabe organisiert werden.

Die Spiele wurden in der Doppelturnhalle ausgetragen, während die Festwirtschaft mit Bar in der Mehrzweckhalle untergebracht war.

Den Auftakt machten am Mittag die Jugend- und Juniorenteams. Bereits nach den ersten Partien war klar, dass ein spannendes Turnier bevorstand. Die jungen Spielerinnen und Spieler zeigten vollen Einsatz und waren vom Unihockeyfieber gepackt. Nach Abschluss

der Vorrunden folgten die Finalspiele, die ebenso spannend und ereignisreich verliefen. Den Turniersieg bei den Junioren sicherten sich die Wisiblitze, bei der Jugend gewann die TV Wislig Jugend. Herzliche Gratulation!

Nach der Siegerehrung der Jugend- und Juniorenteams wurde eine kurze Pause eingelegt. Um 18 Uhr starteten – gestärkt aus der Festwirtschaft – die Erwachsenenteams ins Turniergehen. Wie bereits am Nachmittag waren auch diese Spiele von Energie, Ehrgeiz und Spannung geprägt. Auf faire Vorrunden folgten die Finalspiele: Während bei den Mixed-Teams Halbfinals und ein Final ausgetragen wurden, kämpften die Herren zusätzlich in Viertelfinals um den Einzug in die entscheidende Phase.

Am Ende standen die Sieger fest: In der Kategorie Mixed gewann der DTV Andelfingen, bei den Herren setzte sich Bruno's Kameramannschaft durch. Anschliessend verlagerte sich das Turniergehen vollständig in die Mehrzweckhalle, wo bei einem kühlen Getränk und einer feinen Portion Penne die Rangverkündigung stattfand.

Den Ausklang fand der gelungene Turniertag schliesslich in der Bar und Festwirtschaft.

Der Turnverein und der Handballverein Rätterschen bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, Teilnehmenden und Helfenden. Ohne ihre Unterstützung wäre die Durchführung dieses Turniers in dieser Form nicht möglich gewesen.

Jessica und Jana



Waldhütte Elsau: Finanziell stabil, trotz geringerer Auslastung

Feiern im Wald bleibt weiterhin beliebt, auch wenn die Waldhütte Elsau im letzten Jahr etwas weniger Anlässe beherbergen konnte. Dank vorsichtiger Finanzplanung konnten dennoch weitere Rücklagen für Renovationen gebildet werden.

Anfang März blickte der Verein Waldhütte Elsau an seiner 29. Generalversammlung auf das erfolgreiche Betriebsjahr 2025 zurück. Die Hütte wurde im letzten Jahr mit 86 Vermietungen etwas weniger häufig für Anlässe genutzt als in den Jahren zuvor, wo wir jeweils um

die 100 Buchungen verzeichnen konnten. Auffällig ist dabei, dass die Anzahl Buchungen, die im Vorfeld storniert werden, stetig ansteigt. Im letzten Jahr waren es 16 Reservationen, welche aus den verschiedensten Gründen – zum Teil recht kurzfristig – nicht angetreten wurden. Dieser eher neue Trend hat nicht nur höhere Aufwände in der Vermietungs-Administration zur Folge, er sorgt auch dafür, dass Daten für andere (verlässlichere) Mieterinnen und Mieter unnötigerweise blockiert sind. Wir werden weiter ein Auge auf dieses Phänomen haben.

Obschon durch die geringere Zahl der Vermietungen unsere Mieteinnahmen etwas tiefer als budgetiert ausgefallen sind, schloss der Verein das Jahr 2025 mit einem Gewinn ab, der uns erlaubt, die Rücklagen für künftige Renovations- und Unterhaltsarbeiten weiter auszubauen. Dies ist unter anderem eine Folge geringerer Unterhalts- und Reparaturaufwendungen im letzten Jahr, die wir auch der vorausschauenden Pflege

durch das Hüttenwartteam verdanken. Auch die engagierten Vereinsmitglieder, welche uns am jährlichen Fronarbeits-tag bei den verschiedensten Unterhaltsarbeiten rund um die bald 25-jährige Waldhütte unterstützen, tragen ihren Teil dazu bei, diese in Schuss zu halten.

Helfen Sie mit und feiern Sie günstiger

Sie finden, wie wir auch, die Waldhütte Elsau eine tolle Sache? Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie nicht nur Betrieb und Unterhalt, Sie sparen als Vereinsmitglied bei einer Miete auch zwischen 30 und 40%. Unter www.waldhuetten-elsau.ch erfahren Sie mehr und sehen jederzeit, ob die Waldhütte an Ihrem Wunschdatum noch frei ist. Und wenn Sie an unserem Fronarbeits-tage auch kräftig mit anpacken und die Umgebung und das Innere unserer Waldhütte verschönern möchten: Streichen Sie sich den 18. April in Ihrem Kalender an und melden sich bei unserer Hüttenwartin, Elisabeth Zurbrügg, unter 079 429 93 83 oder vermietung@waldhuetten-elsau.ch. Wir freuen uns auf Sie – egal ob zum Feiern oder zum Anpacken!

Verein Waldhütte Elsau
Markus Kleeb



Individuelle Unterstützung und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Eulachthal.

Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe im Bereich Pflege, Haushalt oder Betreuung?

Rufen Sie in Ihrem Spitexzentrum an, wir beraten Sie gerne unverbindlich!

Elgg: 052 368 61 00

Elsau: 052 363 11 80

Wiesendangen: 052 337 40 34



www.spitex.eulachthal.ch
Ein Betrieb der Gemeinnützigen
Stiftung Eulachthal





Lyner AG

Spenglerei | Metallbau
Flachdach

Im Nägelibaum 4
8352 Rätterschen
T 052 222 14 05
info@lynerag.ch
www.lynerag.ch



SCHOCH MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tolhusen 4 • 8352 Elsau
052 363 30 00
www.schochmotorgeraete.ch

News vom HCE

Mit der GV anfangs März hat Gianni seine letzte Amtshandlung als Präsident ausgeübt. Mit seiner langjährigen Vorstandszeit, sei es als Kassier, Vize-Präsident oder Präsident, hat er enorm viel für unseren Verein geleistet. Dafür wurde ihm herzlich gedankt. Mit einem grossen Applaus und einem Präsent wurde er würdig verabschiedet.



Der neue Vorstand

Präsident: Sepp Bühler
 Vize-Präsidentin: Annakäthi Landa
 Aktuarin: Britta Rutishauser
 Kassierin: Karin Wismer
 Materialverwalterin: Isabella Bachmann

Ehrungen

Dass ein Vereinsleben viel bedeuten kann, vor allem in der heutigen Zeit, beweist das 40-Jahr Jubiläum von Sepp Bühler oder das 60-Jahr Jubiläum von Karl Sommer. Herzlichen Dank an euch für eure Treue zum HCE.

Unser nächster Auftritt

Sonntag, 31. Mai
 Konzert im Pflegeheim Eulachtal in Elgg um 10.00 Uhr

Unsere Proben finden jeweils am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr statt. Neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.

Was wir dringend brauchen ist jemand, der uns am Bass begleiten würde. Fühlen sie sich angesprochen? Ein Probenbesuch ist jederzeit möglich.

Annakäthi Landa



Everdance®
Solotanz
Generation 60+
in Wiesendangen
Dienstag 14.00
Donnerstag 10.15
schnuppern
gratis

eifach
tanze

www.eifachtanze.ch

Kinderkleider- und Spielzeugbörse in Elsau

Samstag, 28. März, 09.00 bis 12.00 Uhr, MZH Ebnet

An der Börse werden gut erhaltene, gepflegte Secondhand-Kinderkleider sowie Spielwaren für drinnen und draussen angeboten. Für den kleinen Hunger und den „Gluscht“ erwartet Sie wiederum unser grosses Kuchenbuffet. Ihren Einkauf können Sie bar oder bequem mit TWINT bezahlen.

Um lange Wartezeiten an den Kassen zu vermeiden, setzen wir weiterhin auf das bewährte System von Basarlino. Die Anmeldung für Teilnehmende sowie die Erfassung der Artikel erfolgen online unter www.basarlino.de/ER33. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserer Börse!



Die Mitglieder des Vereins Kinderkleider- und Spielzeugbörse Elsau
www.boerse-elsau.ch

Infos zur Chrabelgruppe in Elsau

Im neuen Jahr haben Esther Löwy, Rahel Wolf und Jasmin Frutiger die Leitung der Chrabelgruppe von Daniela Eglauf und Denise Oehninger übernommen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die bisher geleistete Arbeit und das grosse Engagement bedanken.



Die Chrabelgruppe richtet sich an Babys & Kleinkinder bis zum Kindergartenentritt mit ihren Eltern / Grosseltern oder Betreuungspersonen und findet in den Räumlichkeiten der Primarschule Elsau (Zivilschutzkeller) statt. Wir treffen uns jeweils montags und freitags von 09.00 bis 11.00 Uhr.

Während des Morgens spielen die Kinder gemeinsam, die Eltern haben Gelegenheit zum Austausch und zusammen geniesst jeder seinen mitgebrachten Znüni. Zum Abschluss singen wir jeweils noch ein paar Kinderlieder.

Um die Mietkosten der Räumlichkeiten sowie Bastelmaterial und Kaffeekosten

zu decken, beteiligen sich alle Familien. Wir Organisatorinnen arbeiten ohne Entschädigung, lediglich die anfallenden Kosten werden von uns abgedeckt durch die Einnahmen. Der Beitrag beträgt pro Familie CHF 40 pro Halbjahr (von Januar bis zu den Sommerferien sowie nach den Sommerferien bis Ende Jahr). Neu gibt es auch die Möglichkeit für Kurzsentschlossene, pro Teilnahme CHF 5 zu bezahlen. Schnuppern ist jederzeit kostenlos möglich.

Auch wer nach 09.00 Uhr dazustösst oder vor 11.00 Uhr wieder gehen möchte, ist selbstverständlich herzlich willkommen. In der Freitags-Gruppe haben wir noch viel Platz für weitere Teilnehmende. Interessierte Familien oder Personen, die sich vorstellen könnten, auch an einem anderen Wochentag in die Chrabelgruppe zu kommen, dürfen sich sehr gerne melden. Eine Ausweitung des Angebots auf weitere Wochentage wäre gut denkbar.

Kontakt: Rahel Wolf (079 947 54 38)

Endlich Frühling!

Während Flora und Fauna langsam aus dem Winterschlaf erwachen, spriessen auch schon die ersten Kursideen für die Sommerferien 2026. Wie jedes Jahr freuen wir uns darauf, ein tolles Kursangebot für die Kinder von Elsau zusammenstellen zu dürfen.

Helfen Sie mit und bieten auch Sie einen Kurs an! Egal ob Sportliches, Kreatives, Lehrreiches – jegliche Kurse sind willkommen. Anzahl und Alter der Teilnehmer bestimmen Sie selbst, auch Datum und Zeit können frei gewählt werden. Bei Bedarf unterstützen wir Sie bei der

Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Ihren Kurs.

Unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch können Sie ab sofort bis zum 19. April Ihren Kurs erfassen. Wir freuen uns auf ein vielfältiges Sommerferienprogramm 2026!



Bei Fragen wenden Sie sich an info@sommerferienprogramm-elsau.ch

Das Elsauer Sommerferien-OK:

Kerstin Büchi, Anja Bürgin, Monica Keel,
Carmen Saringer, Katrin Schönbächler und
Rebekka Salomon

Darf der Nachbar das?

Der Sommer steht vor der Tür und das Leben spielt sich vermehrt draussen ab. Dies kann zu Unstimmigkeiten zwischen den Nachbarn führen. Nachstehend einige Erläuterungen und Bestimmungen zum Umgang mit Lärm, Tierhaltung, Grillqualm und Gartenbepflanzung.

Lärmbelästigung zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten

Die erste Frage lautet immer: Ist die Belästigung übermässig? Die Antwort hängt davon ab, was an diesem Ort als üblich beurteilt wird. Hier muss beachtet werden, dass Lärm in der Stadt anders empfunden wird als auf dem Land.

Generell gilt die Ruhezeit zwischen 22:00 und 7:00 Uhr morgens. Lärm durch laute Musik, Feierlichkeiten, Hundegebell, Bohren, Maschinenbetrieb und so weiter sind während dieses Zeitraums zu unterlassen. Das gilt auch für den Samstag, der wie ein Werktag behandelt wird. Auch an diesem Tag muss um 22:00 Uhr Ruhe herrschen.

Die genauen Bestimmungen finden Sie in der Polizeiverordnung Ihrer Gemeinde.

Kinder- und Partylärm

Leicht kommt es zu Konflikten zwischen lärmenden Kindern und ruhebedürftigen Nachbarn. Mit etwas gutem Willen von beiden Seiten bleibt der Frieden gewahrt. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung das freie Spiel in der Gruppe, und das ist nun mal

mit Lärm verbunden– eine Ansicht, die auch die meisten Gerichte vertreten. Es gelten jedoch auch hier die offiziellen Ruhezeiten, d.h. ab 22:00 Uhr muss Ruhe herrschen. Nachbarn sollten im Streitfall das Gespräch mit den Eltern suchen, um gemeinsame Spielregeln zu erarbeiten.

Dauert die Party bis in die Ruhezeiten und dringt der Lärm bis nach draussen, stellt dies eine übermässige Immission dar und ist unzulässig. Als Nachtruhezeit sind in den meisten Kantonen die Stunden zwischen 22:00 und 7:00 Uhr morgens festgelegt.

Tierhaltung

In der Schweiz lebt in jedem dritten Haushalt ein Haustier. Tiere erfreuen ihre Besitzer, jedoch nicht immer auch die Nachbarn. Häufig sind die Klagen über Hundekot im Garten, andauerndes Hundegebell, Katzenurin auf dem Sitzplatz oder krächzende Papageien.

Die Tierbesitzer sind sich oft gar nicht bewusst, dass sich der Nachbar gestört fühlt. Ein klärendes Gespräch kann Unstimmigkeiten aus dem Weg räumen. Verrichtet ein Hund seine Notdurft bei den Nachbarn auf dem Rasen, räumt der Hundebesitzer den Kot weg. Kräht der Papagei den ganzen Tag, hält der Vogelbesitzer zu den Ruhezeiten die Fenster geschlossen. Natürlich darf von einem Haustierbesitzer Rücksichtnahme erwartet werden, genauso wie Toleranz von seinen Nachbarn. Wird ein Schaden von einem Haustier verursacht, sollte

der Tierhalter dafür aufkommen. Die meisten Privathaftpflichtversicherungen kommen für solche Schäden auf.

Streitpunkt Grill

Das Grillieren wird im Nachbarschaftsgesetz nicht ausdrücklich geregelt. Allerdings gilt allgemein, dass Nachbarn nicht durch übermässige Immissionen wie Lärm, Geruch oder Rauch belästigt werden dürfen. Was als «übermässig» gilt, ist jedoch Auslegungssache. Deshalb lassen sich solche Konflikte juristisch oft nur schwer klären – ein persönliches Gespräch mit dem Nachbarn ist meist der beste Weg.

Bäume, Sträucher und Pflanzen

Zu hohe Hecken oder überhängende Äste können ebenfalls zu Streit führen. Kommt keine Einigung zustande, gelten die kantonalen Vorschriften zu Grenzabständen und Höhen. Wichtig ist, rechtzeitig zu handeln, da je nach Kanton Verjährungsfristen gelten (im Kanton Zürich beispielsweise fünf Jahre).

Reden ist Gold

Am einfachsten lässt sich ein Konflikt in einem persönlichen Gespräch lösen. Sprechen Sie Ihre Anliegen ruhig und sachlich an.

Tipp

Vermeiden Sie alles, was Sie selbst beim Nachbarn stören würde, und warten Sie nicht zu lange mit einem klärenden Gespräch. Je früher, desto besser, bevor Ihnen der Kragen platzt!

*Rolf Niederberger
Ein Elsauer für Elsau*

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER FÜR ELSAU**

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge



GRAF & PARTNER

Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

**GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur**

Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@grafundpartner-immo.ch
www.grafundpartner-immo.ch

Elsau hat gewählt!

Die FDP Elsau ist erfreut über die Wahl der von uns unterstützen Kandidatinnen und Kandidaten: Daniel Schmid, Urs Nikles, Roland Spirk und Gabriela Thomann in den Gemeinderat; Louis Brauer in die Schulpflege; Urs Suter und Sandra Schönholzer in die RPK. Wir wünschen euch viel Erfolg, aber auch Befriedigung in eurem Behördenamt.

Die FDP Elsau gratuliert auch allen anderen am 8. März gewählten Personen und wünscht ihnen ebenfalls eine erfolgreiche Behördentätigkeit. Es ist wichtig, dass sich Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit kompetent und kollegial in den Behörden-Teams für unsere Gemeinde engagieren. Und das verdient grossen Respekt von uns allen! Wir alle wissen, dass eine Behördentätigkeit nicht immer nur ein Zuckerschlecken ist. Kritik zu üben, ist das demokratische Recht aller Bürgerinnen und Bürger und ist ein wichtiger Teil

unserer politischen Kultur. Wir wissen aber auch, dass Kritik in der Hitze der Diskussion nicht immer nur objektiv und sachlich wirken kann. Das gilt es auszuhalten und nicht zu persönlich zu nehmen. Und wir wissen auch, dass der Gemeinderat und die Schulpflege vor finanziell schwierigen Zeiten stehen und damit auch der RPK als «Interessenvertreterin» der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der kommenden Amtsperiode eine wichtige Rolle zukommen wird. Die bisherige Schulpflege hat aufgrund

der angespannten Schuldenlage und des hohen Investitionsbedarfs zum Glück eine Schuldenobergrenze festgelegt, die dafür sorgen wird, dass auch in der Zukunft die notwendigen Investitionen sinnvoll priorisiert geplant werden. Die FDP Elsau unterstützt dieses Vorgehen und wird mit Interesse die zukünftigen Entscheide der Schule und die Einhaltung der Schuldenobergrenze verfolgen. Die politische Gemeinde hat derzeit noch ein Vermögen, das aber aufgrund der geplanten, hohen Investitionen in den nächsten Jahren substanziiell schrumpfen wird. Und Ausgabenwünsche verschiedener Interessensgruppen sind noch sehr viele da! Wir hoffen, dass der Gemeinderat die Ausgaben weiterhin mit Augenmass und mit einer gesunden Balance zwischen wirklich notwendigem Investitionsbedarf und einer gesunden Finanzsituation planen und umsetzen wird.

Vorstand FDP Elsau



Gutgelaunt am FDP-Wahlapéro

Gratis Restposten Holz und Schrauben

Bei uns im Nägelibaum 1 steht neben dem Velohäusschen ein Container mit Restholz und Schrauben. Gerne darf dieses gratis für Werk- oder Bastelprojekte abgeholt werden.

Im Holzbau zuhause – wir helfen Ihnen bei der Verwirklichung von Ideen und Träumen im Bereich Holzbau. Wir beraten ehrlich, stellen faire Offerten und arbeiten sauber und speditiv.

Weitere Informationen unter www.zeierholzbau.ch



ZEIER HOLZBAU

Holzbau | Bedachungen | zeierholzbau.ch

FDP

Die Liberalen



Wir danken für Ihre Unterstützung!

am 8. März 2026
Gewählt!

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF

Fixpreis Fr. 18'900.00

SANDRA WALSER –
IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.



Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

Karolina
Geiger

wiedergewählt: GR

Jonas
Zahner

neu gewählt: RPK



4. Schlatter Plausch Dart Night begeistert erneut Gross und Klein

Am 17. Januar durften wir vom Tischtennis Club Schlatt bereits zum vierten Mal das Schlatter Dart Plausch Turnier durchführen. Austragungsort war wie in den vergangenen Jahren die Turnhalle Schlatt, die sich für diesen Anlass einmal mehr in eine stimmungsvolle Dart-Arena verwandelte.

Mit insgesamt 128 angemeldeten Teilnehmenden war das Turnier restlos ausgebucht. Zusätzlich durften wir zahlreiche Gäste aus dem Dorf sowie aus der näheren Umgebung begrüßen, die als Zuschauerinnen und Zuschauer für eine tolle Atmosphäre sorgten. Es hat uns besonders gefreut zu sehen, wie sich der Anlass zu einem festen Bestandteil im Schlatter Veranstaltungskalender entwickelt hat.

Der Plausch stand klar im Vordergrund. Spielerinnen und Spieler unterschiedlicher Leistungsklassen traten gegeneinander an und zeigten mit viel Ehrgeiz, aber stets fair und mit einer guten Portion Humor, ihr Können an der Dartscheibe. Spannende Duelle,

überraschende Resultate und zahlreiche knappe Entscheidungen sorgten bis spät in den Abend hinein für beste Unterhaltung.

Auch sportlich hatte das Turnier einiges zu bieten. Den 1. Platz sicherte sich Pascal Thalmann, gefolgt von Bobo auf dem 2. Rang. Auf dem hervorragenden 3. Platz klassierte sich Sam Rebsamen, während Adriano Siciliano das Turnier auf dem 4. Platz abschloss. Wir gratulieren allen Platzierten herzlich zu ihren Leistungen.

Auch neben den Dartboards wurde einiges geboten. Bei Speis und Trank konnten sich Teilnehmende und Gäste austauschen, fachsimpeln oder einfach das gemütliche Beisammensein geniessen. Zusätzlich stand eine Lounge mit Air-Hockey- und Tischfussballtischen bereit, die besonders bei den jüngeren Gästen grossen Anklang fand. Die Turnhalle war den ganzen Abend über gut gefüllt, und die ausgelassene Stimmung zeigte deutlich, wie sehr dieser Anlass geschätzt wird.

Für uns als organisierender Verein war das Turnier ein voller Erfolg. Der grosse Einsatz unserer Helferinnen und Helfer, die reibungslose Organisation sowie das disziplinierte und faire Verhalten aller Teilnehmenden trugen massgeblich dazu bei. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die



zum Gelingen des Abends beigetragen haben – sei es durch ihre Teilnahme, ihren Besuch oder ihre finanzielle Unterstützung.

Das 4. Schlatter Dart Plausch Turnier hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig solche Anlässe für das Dorfleben und den Zusammenhalt in der Region sind. Wir blicken mit Freude auf einen gelungenen Abend zurück und freuen uns schon jetzt darauf, auch im nächsten Jahr wieder viele Dartbegeisterte in Schlatt begrüßen zu dürfen.

Sven Brütsch



Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Der Hund kann nichts dafür...

Ich will mich nicht zum selbsternannten «Flurpolizisten» aufspielen, aber wer täglich zu Fuss in unserer Umgebung unterwegs ist kann nicht einfach achtlos an solchen Bildern vorbei gehen. Hunde, Hundehalterinnen und Hundehalter sind mir überaus sympathisch. Offensichtlich gibt es jedoch unter ihnen auch die andere Sorte. Was die Aufnahme am Eingang zum Friedhof zeigt, ist an Dummheit und Rücksichtslosigkeit

nicht zu überbieten. Rücksichtslos vor allem gegenüber dem Werkpersonal, welches dann – trotz klarem Hinweisschild – die ganze Kacke buchstäblich eigenhändig wegräumen muss. Hirnlos auch, weil rund 150 Schritte weiter vorne am Friedhofweg ja ein Robidog steht. Langsam zweifle ich am Sprichwort, dass die Hoffnung zuletzt sterbe...

Hans Erzinger



«Türschmuck» am Eingang zum Waldfriedhof...

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Küchen, Türen, Haustüren, Zargen, Treppen, Decken, Fenster



- Langlebig, wertsteigernd, sauber, schnell
- Kein Rausreißen oder Überstreichen

- Hochwertigste PORTAS-Materialien
- Perfekter Service - alles aus einer Hand

PORTAS[®]
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

PORTAS AG

Jonschwilerstr. 24

9536 Schwarzenbach



071 969 36 36



portas-ag.portas.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak



Verteilung durch die Post

Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und
Sina Lüthi (sil, Text und Fotos)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Dorfstrasse 49
8484 Weisslingen, Tel. 052 521 03 08
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 35.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Mediadaten auf www.elsauer-zytig.ch

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam
übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Lüthi Lokalmedien GmbH
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen

Druck

Prowema GmbH, Schlatt

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
270	03. Mai	22. Mai
271	28. Juni	17. Juli
272	06. September	25. September
273	08. November	27. November

Schlusspunkt

«Ich möchte helfen, den Dialog zu fördern»

Marika Weber fühlt sich total wohl in Elsau: Vor rund drei Jahren haben sie und ihr Mann an der Riedstrasse ein schmuckes Häuschen gekauft und dieses seither mit viel Liebe zum Detail für sich ausgebaut. Sie geniesst zwar ihre Rolle als Vollzeitmama – gleichzeitig ist es ihr aber ein grosses Anliegen, sich für die Elsauer Schulkinder und ihre Eltern einzusetzen.



«Unser kleines Haus hier an der Riedstrasse haben wir vor rund drei Jahren gekauft. Wir wohnten vorher schon in Elsau in einer Genossenschaftswohnung, machten uns dann aber auf die Suche nach etwas Eigenem. Elsau gefiel uns schon immer gut als Wohnort – wir wollten gerne hier unsere beiden Kinder aufwachsen sehen. Es war dann aber gar nicht so einfach, ein passendes Haus zu finden. Elsau ist relativ weitläufig, und wir wünschten uns ein Zuhause nahe bei der Schulanlage und den öffentlichen Verkehrsmitteln. Als wir schliesslich fündig wurden, waren wir überglücklich. Die Riedstrasse ist prima gelegen – in wenigen Minuten gelangt man zu Fuss in die Schule, zum Einkaufen oder an den Bahnhof.

Das Haus war zwar schon relativ alt und entsprechend bestand grosser Renovierungsbedarf – es hat uns mit seinem Charme aber sofort begeistert. Schritt für Schritt haben wir es modernisiert – mein Mann macht recht viel selber – und so haben wir uns nach und nach unser Traumhaus bauen können. Ich liebe Interior-Design. Unsere Einrichtung ist eine Mischung aus Vintage-Funden vom Flohmarkt, Erbstücken und zeitlosen Designklassikern.

Bald nach dem Einzug kam Bruna in unser Leben: Sie ist eine Lagotto Romagnolo Hündin und stammt aus einer Zucht in Italien. Die beiden Mädchen sind total vernarrt in sie und wir alle könnten uns ein Leben ohne unsere Bruna kaum noch vorstellen. Ich liebe es, mit ihr zusammen durch die Gegend zu streifen. Das ist ebenfalls etwas, das mir an Elsau sehr gut gefällt: Dass man nur ein paar Schritte gehen muss und

sich schon mitten in der freien Natur wiederfindet.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Arbon am Bodensee. Das hört man bis heute an meinem Ostschweizer Dialekt – meine Eltern stammen aber ursprünglich aus Italien und deshalb spreche ich auch fließend Italienisch. Wir erziehen unsere beiden Töchter zweisprachig. Mein Mann spricht mit ihnen Deutsch, ich Italienisch. Sie antworten aber eigentlich immer auf Deutsch und das ist für mich auch völlig in Ordnung – sie sollen einen spielerischen und ungezwungenen Zugang zum Italienischen erhalten. Ich bin mir sicher, dass ihnen diese zweite Sprache irgendwann zugute kommen wird.

Ich bin ein echtes Vollblutmami. Meine Kinder und mein Mann kommen immer an erster Stelle und ich gehe total auf in dieser Rolle. Das hätte ich mir früher zwar nie so vorstellen können – es fühlt sich aber nun total gut und richtig an. Früher arbeitete als Business Engineer. Als unsere erste Tochter geboren wurde, zog es mich dann eher in den pädagogischen Bereich. Kürzlich habe ich eine Stelle als Dozentin an einer Höheren Fachhochschule für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik in Winterthur angenommen und werde diese Tätigkeit je nach Mandat sowie in Abhängigkeit von der Vereinbarkeit mit meiner Familie weiterhin ausüben. Weil ich sehr gerne mit Kindern arbeite und mir Bildung ein grosses Anliegen ist, arbeite ich zudem an einer Zürcher Schule. Diese Tätigkeit entspricht mir zwar sehr, dennoch habe ich mich dazu entschlossen, meine Stelle im kommenden Frühling aufzugeben und vorerst in

erster Linie Mami zu sein. Ganz ehrlich: Ich empfinde es als grosses Privileg, dass ich meinen beiden Kindern beim Aufwachsen zuschauen darf. Nicht allen ist dies möglich: Viele Familien können es sich schlicht nicht leisten, dass nur ein Elternteil berufstätig ist. Ich finde, da hat die Schweiz gegenüber anderen Ländern in Europa klar Nachholbedarf.

Als unsere grössere Tochter vor drei Jahren in den Kindergarten gekommen ist, stellte ich mich als Mitglied für das Elternforum zur Verfügung. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, den Dialog zwischen Eltern und Schule zu fördern. Das Elternforum funktioniert sehr unkompliziert: Willkommen sind alle Eltern, deren Kinder in Elsau den Kindergarten oder die Primarschule besuchen. Aktuell sind wir elf Mitglieder und in den drei Projektgruppen Anlässe, Netzwerk und Infrastruktur organisiert. Ich bin Mitglied der Projektgruppe Netzwerk – wir organisieren Anlässe und Workshops im Bereich der Erwachsenenbildung. Vor ein paar Monaten führten wir einen Informationsabend zum Thema «Schule der Zukunft» durch, der auf reges Interesse stiess. Mir hat es nicht nur riesig Freude gemacht, diesen Anlass auf die Beine zu stellen, sondern ich habe auch für mich persönlich viel Neues mitnehmen können.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Roman Zellweger. Er ist Schulleiter der MSW Winterthur, lebt in Elsau und ist ein lieber Freund von mir. Ich schätze seine klare Haltung und sein Engagement – ich bin mir sicher, er hat sehr viel aus seinem spannenden Schulalltag zu erzählen.»